

Zweckverband Abfallwirtschaft

Oberes Elbtal

ZAOE

**Beteiligungsbericht  
für das Berichtsjahr 2016**

ZAOE Geschäftsstelle, Meißner Straße 151a, 01445 Radebeul

## Inhaltsverzeichnis

1	Eigene Angaben des ZAOE .....	3
1.1	Einrichtung.....	3
1.2	Rechtsform.....	3
1.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	3
1.4	Anteile Stimmrecht/Anteile Nennkapital .....	4
1.5	Finanzbeziehungen .....	4
1.6	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	5
1.7	Finanzielle Belastungen oder Risiken .....	5
2	Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH.....	6
2.1	Einrichtung.....	6
2.2	Rechtsform.....	6
2.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	6
2.4	Gesellschafter/Stammkapital .....	6
2.5	Finanzbeziehungen .....	7
2.6	Organe .....	7
2.7	Sonstige Angaben .....	8
2.8	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	8
2.9	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	8
2.10	Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung .....	8
3	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	10
3.1	Einrichtung.....	10
3.2	Rechtsform.....	10
3.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	10
3.4	Sonstige Angaben .....	11
3.5	Stimmenanteil und Finanzbeziehungen .....	11
3.6	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	11

3.7	Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung .....	12
4	Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU).....	13
4.1	Einrichtung.....	13
4.2	Rechtsform.....	13
4.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	13
4.4	Mitgliedschaft .....	14
4.5	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	14
4.6	Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung .....	14
	Anlage 1 Lagebericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2016 .....	<u>gelb</u>
	Anlage 2 Lagebericht der Weißeritz Humuswerk_Besitzgesellschaft mbH.....	<u>rosa</u>
	Anlage 3 Beteiligungsbericht der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen .....	<u>grün</u>
	Anlage 4 Zahlen, Daten und Fakten und Geschäftsbericht 2016 des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU).....	<u>weiß</u>

# 1 Eigene Angaben des ZAOE

## 1.1 Einrichtung

Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)

Anschrift: Meißner Straße 151a

01445 Radebeul

Telefon: 0351 404040

Telefax: 0351 40404150

E-Mail: [info@zaoe.de](mailto:info@zaoe.de)

Internet: [www.zaoe.de](http://www.zaoe.de)

Gründungsjahr: 1993

Sicherheitsneugründung: 12. Januar 2004

## 1.2 Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)

## 1.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

- Errichtung und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen im Verbandsgebiet
- Planung, Sanierung und Rekultivierung sowie die Nachsorge für stillgelegte Abfallentsorgungsanlagen (3.6er-Deponien)
- Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet
- Einsammeln und Transport der Abfälle
- Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen
- Abfallberatung
- Entsorgung wilder Ablagerungen

## 1.4 Anteile Stimmrecht/Anteile Nennkapital

Verbandsmitglieder

<u>Verbandsmitglied</u>	<u>Stimmen</u>	<u>Stimmenanteile</u>	<u>Anteil Nennkapital</u>
Landkreis Meißen	6	50 %	0 %
Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	50 %	0 %

Beteiligung an anderen Unternehmen

<u>Unternehmen</u>	<u>Stimmenanteile</u>	<u>Anteil Nennkapital</u>
Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (Freital)	51 %	51 %
KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0,137%	-

Des Weiteren ist der ZAOE unter anderem Mitglied im Verband kommunaler Unternehmen (VKU). Gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung des VKU, haften die Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Erfüllung, der vom Verband ordnungsgemäß abgeschlossenen Anstellungsverträge sowie im Fall der Verbandsauflösung.

Derartige Verpflichtungen, die nicht aus dem Vermögen des Verbandes erfüllt werden können, werden auf die Mitglieder entsprechend der Beitragsverhältnisse umgelegt. Anhand des Anteils des vom ZAOE in 2016 gezahlten Mitgliedbeitrages zu den Umsätzen des VKU innerhalb des Betriebszweiges Abfall 2016 beträgt der Haftungsanteil 0,11762%.

## 1.5 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen den Verbandsmitgliedern und dem Zweckverband:

Leistungen d. ZAOE an die Verbandsmitglieder	Verbandsmitglieder		Bemerkung
	LK Meißen in T€	LK Sächsische Schweiz- O. in T€	
Gewinnabführung	-	-	
Leistungen d. Verbandsmitgliedes an den ZAOE			
Verlustabdeckungen	-	-	
sonstige Zuschüsse	-	-	
übernommene Bürgschaften/ sonstige Leistungen	-	-	
sonstige Vergünstigungen	-	-	

## **1.6 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Bezüglich der Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sei auf die Anlage 1 Lagebericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2016 auf den Punkt 2.3 Wirtschaftliche Lage (gelb, Seite 8 ff) verwiesen.

Der Seite 10 der oben genannten Anlage kann entnommen werden, dass für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.428,9 T€ ausgewiesen wird, dessen Ursache in der abweichenden Bewertung der Rekultivierungsrückstellung nach HGB und KAG liegt. Der Ausgleich dieses Fehlbetrages erfolgt durch eine Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage.

## **1.7 Finanzielle Belastungen oder Risiken**

Der entsprechende Prognose-, Risiko- und Chancenbericht ist der Anlage 1 (gelb) ab Seite 12 ff zu entnehmen.

Abschließend wurde auf Seite 19 folgende Beurteilung vorgenommen:

„Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Verbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.“

## 2 Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH

### 2.1 Einrichtung

Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (WHB Freital)

Anschrift: Schachtstraße 23  
01705 Freital

Telefon: 0351 6440022  
Telefax: 0351 6440031

Gründungsjahr: 1996

### 2.2 Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HRB 13452)

Gründung durch Beschluss vom 19.06.1996

### 2.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken, deren Verwaltung sowie die Planung und der Bau von Kompostierungsanlagen im Weißeritzkreis, einschließlich der Verpachtung derselben an die Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG]. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in Zusammenhang stehen, sie kann auch Zweitniederlassungen errichten. Die Gesellschaft hat die Bestimmungen von § 63 SächsLKrO i. V. m. §§ 95 bis 102 SächsGemO zu beachten.

### 2.4 Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital bei der GmbH: 25.564,59 € (50.000 DM) [nach Kapitalerhöhung: 26.000,00 €]

- davon Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (Kompetenzzentrum): 51 % oder 13.037,94 € (25.500 DM) [nach Kapitalerhöhung: 13.260,00 €]
- davon RETERRA Freital GmbH & Co.KG: 49 % oder 12.526,65 € (24.500 DM) [nach Kapitalerhöhung: 12.740,00 €]

Die angegebenen Gesellschafteranteile wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung angepasst und von der Gesellschafterversammlung am 02.12.2016 beschlossen. Da die Eintragung in das Handelsregister erst im Jahr 2017 vorgenommen wurde, erfolgt der Ausweis im Beteiligungsbericht 2016 stichtagsbezogen.

## Finanzbeziehungen

Leistungen der Humuswerk Besitzgesellschaft an den ZAOE	in T€
Gewinnabführungen	---
Leistungen des ZAOE an die Gesellschaft	
Verlustabdeckungen	---
Sonstige Zuschüsse Verzicht auf anteiligen Jahresüberschuss	---
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	---
Sonstige Vergünstigungen	---

## 2.5 Organe

Geschäftsleitung:

zwei unentgeltlich tätige Geschäftsführer, für jeden Gesellschafter einen,

für den ZAOE: Herr Lutz Hensel

für die RETERRA Freital GmbH & Co.KG: Herr Rainer Zipfel

Mitglieder des Beirates:

Gesellschafterversammlung:

zwei unentgeltlich tätige Vertreter in der Gesellschafterversammlung, für jeden Gesellschafter einen,

für den ZAOE: Herr Lutz Hensel

für die RETERRA Freital GmbH & Co.KG: Herr Rainer Zipfel

## 2.6 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH,  
Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter: keine



## 2.7 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Für diese Gesellschaft sind die Bilanz- und Leistungskennzahlen wie zu den übrigen Gesellschaften in der Rechtsform des Privatrechts nicht aufschlüsselbar. Dies hängt mit den besonderen vertraglichen und finanziellen Beziehungen zum ZAOE zusammen:

Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (WHB Freital) hat 1996 eine Kompostieranlage vom Gesellschafter, der Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG], erworben. Dafür wurden bereits folgende Vertragsverhältnisse vorab begründet:

- Erbbaurechtsvertrag vom 19. Juni 1996 mit Nachtrag vom 4. Oktober 1999 mit dem Weißeritzkreis für das Grundstück zwecks Errichtung und Betrieb einer Kompostieranlage, Erbbauzins symbolisch 1,00 DM jährlich und des Weiteren
- Kaufpreisfestsetzung im Nachtrag 19. Juni 1996 zum Vertrag über Bau und Betrieb des Kompostwerkes Freital vom 14./16. Juni 1995 sowie Aufträge zur Errichtung des Bauteils und Errichtung/Lieferung der Verfahrens-, Maschinen- und Elektrotechnik vom 18. Dezember 1996.

Die Anlage wurde finanziert durch

1. an den Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) ausgereichte Fördermittel, die über das Verbandsmitglied Weißeritzkreis an die Besitzgesellschaft mbH weitergereicht wurden.
2. eine Kaufpreisstundung der Weißeritz Humuswerk GmbH und Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG]. Vertraglich wurde das in den o. g. Aufträgen zur Errichtung der Anlage näher vereinbart. Seit dem 1. Januar 1998 hat die WHB Freital den Bauteil der Kompostierungsanlage an die Weißeritz Humuswerk GmbH und Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] für durchschnittlich 91 T€ im Jahr verpachtet und die Verfahrens-, Maschinen- und Elektrotechnik der Kompostierungsanlage an die Weißeritz Humuswerk GmbH und Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] vermietet (Mietzins durchschnittlich 167 T€ p. a.). Am 12. April 2000 beschloss die Gesellschafterversammlung der Besitzgesellschaft mbH, dass aufgrund der, durch das Steuerentlastungsgesetz von 1999 bis 2002, eingeführten Abzinsung langfristiger unverzinslicher Verbindlichkeiten die gestundete Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] ab dem 1. Januar 2000 mit 4 % p. a. verzinst werden soll. Der Zinsaufwand wird aufgrund der jeweiligen Nachträge zum Pachtvertrag bzw. Mietvertrag durch entsprechend erhöhte Miet- und Pachtzahlung der Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] ausgeglichen.

## 2.8 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sei auf die Blatt 11 ff Anlage 2 (rosa) verwiesen. Die Liquidität der Gesellschaft gilt sowohl im Geschäftsjahr 2016 als auch für 2017 als gesichert.

## 2.9 Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung

Für die Beurteilung der finanziellen Belastungen und Risiken erfolgt der Verweis auf Blatt 13 ff der Anlage 2 (rosa). Es heißt: „Es besteht weiterhin auf unbestimmte Zeit der Vertrag über den Bau und Betrieb eines Kompostwerkes zwischen dem ZAOE und der RETERRA Freital GmbH & Co.KG.“ Seitens des ZAOE wurde von der Kündigung des Vertrages zum 31.12.2016 abgesehen. Im Rahmen des 6.

Nachtrages, welcher zum 01.01.2017 in Kraft tritt, haben die Vertragsparteien neue Preisregelungen vereinbart. „Der Mietvertrag zwischen der Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH und der RETERRA Freital GmbH & Co. KG endete zum 31. Dezember 2016. Über eine Fortsetzung des Mietvertrages konnte sich im Geschäftsjahr 2016 verständigt werden.“ Unter diesem Umstand kann auch für die Folgejahre (2017-2021) von einem geringen Jahresüberschuss ausgegangen werden.

### **3 KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**

#### **3.1 Einrichtung**

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Anschrift:	Geschäftsstelle Leipzig	
	Eilenburger Straße 1 A	Telefon: 0351 86652-120
	04317 Leipzig	Telefax: 0351 86652-122

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna	
Markt 11-13	Telefon: 0351 86652-130
09212 Limbach-Oberfrohna	Telefax: 0351 86652-132

Geschäftsstelle Dresden	
Semperstraße 2	Telefon: 0351 86652-100
01069 Dresden	Telefax: 0351 86652-102

Gründungsjahr: 1993-Drei Zweckverbände

- Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KDO)
- Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen (ZKDW)
- Zweckverband Datenverarbeitung in Südsachsen (DVS)

2004- Zusammenschluss der drei Zweckverbände zu KISA

#### **3.2 Rechtsform**

Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband).

#### **3.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck**

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ist ein Zusammenschluss von Kommunen auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Er sieht sich als kommunaler Dienstleister für integrierte Informationstechnologie-Lösungen im Freistaat Sachsen, der seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen,

Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus bietet KISA Beratungsleistungen und unterstützt seine Kunden und Mitglieder durch Workshops und Schulungen auf dem neusten Stand der EDV-Anwendungen zu bleiben.

KISA selbst hält Beteiligungen an diversen Unternehmen:

- Kommunale Datennetz GmbH (KDN)- 100% Beteiligung,  
Stammkapital: 60.000 €
- Lecos GmbH- 10% Beteiligung  
Stammkapital: 200.000 €
- ProVitako eG- 10 Geschäftsanteile

Im Jahr 2016 hatte KISA 273 Mitglieder und betreute ca. 600 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts.

### 3.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2016: 90

Leipzig:	30
Dresden:	30
Limbach-Oberfrohna:	30

### 3.5 Stimmenanteil und Finanzbeziehungen

Der Stimmenanteil des ZAOE an dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen betrug im Jahr 2016 0,137% (3 Stimmen). An dem Stammkapital der Beteiligungen der KISA selbst hält der ZAOE folgende Anteile:

- KDN: 81,93 €
- LECOS GmbH: 27,31 €

Im Jahr 2016 zahlte der ZAOE für die Dienstleistungen der KISA insgesamt 5.359,34 Euro.

Der Umlagebeitrag betrug für den ZAOE im Jahr 2016: 805,57 €.

### 3.6 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 war unter anderem geprägt durch die Umsetzung und Fortschreibung des in 2014 beschlossenen Haushaltsstrukturkonzeptes. In diesem Zusammenhang wurden die Preise an die Kostenstruktur der kommunalen IT-Branche kontinuierlich auf ein kostendeckendes Niveau angehoben und Umlagen (in Höhe von 2.000.000 €, davon zahlungswirksam vereinnahmt 1.876.000 €) erhoben.

Durch diese Maßnahmen konnte im Jahr 2016 ein positives ordentliches Ergebnis von 2.783.731,51€ erzielt werden, die zu Verlustausgleichen (2012 und anteilig 2013) eingesetzt wurden.

Aus den in den Jahren 2012-2014 entstandenen Verlusten resultierte ein zum Jahresende 2014 nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 6.907 T€, welcher durch die positiven Ergebnisse der Jahre 2015-2016 auf 1.589,5 T€ reduziert werden konnte.

Die Geschäftsverlauf 2016 war nach Angaben der KISA von der Stabilisierung der im Vorjahr vorgenommenen strukturellen Änderungen sowie der andauernden Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes geprägt. Dadurch konnte in 2016 seit 2010 erstmalig wieder ein operativer Gewinn erwirtschaftet werden.

Gemäß dem Halbjahresbericht vom 30.06.2017 wird im Geschäftsjahr 2017 ein operatives Ergebnis von ca. 307 T€ erwartet.

### **3.7 Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung**

Gemäß Lagebericht des Zweckverbandes hat KISA folgenden Risiken formuliert:

- Sinkende Bevölkerungszahlen und schrumpfende Kommunen
- Eingeschränkte oder fehlende Akzeptanz von notwendigen Preiserhöhungen
- Mangel an unqualifizierten Personal auf Grund ungeklärter Standortfragen
- Starke Marktpositionen von Lieferanten
- Erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie weltweit steigende Computerkriminalität

Zur regelmäßigen Überwachung und Analyse hat der Verband ein Risikomanagement eingerichtet.

Der Geschäftsverlauf 2016 war neben der Umsetzung und Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes weiterhin geprägt durch Preisanpassungen und Ausnutzung von Sparmöglichkeiten. Die entwickelten IT-Strategien wurden fortgesetzt, ein einheitliches Lizenzmanagement aufgebaut und diverse Softwareprogramme neu zertifiziert.

Durch die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen hat sich in den Jahren 2015-2016 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert, sodass bereits im Laufe des Jahres 2016 die Inanspruchnahme des Kassenkredites entfallen konnte.

Mit dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2018 wird für das Geschäftsjahr ein Ergebnis von 136.200 € erwartet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag könnte somit auf 103.388€ reduziert werden.

Die Hauptaufgabe des Zweckverbandes wird weiterhin in der Fortschreibung der Konsolidierung bestehen. Die vorgegebenen Ziele werden mit den Planwerten 2018 als erreicht angesehen. Mittelfristig soll der Verband mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet sein.

## 4 Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

### 4.1 Einrichtung

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Anschrift:

VKU Hauptgeschäftsstelle

Invalidenstraße 91

10115 Berlin

Telefon: 030 58580-0

Telefax: 030 58580-100

Gründungsjahr: 1949

### 4.2 Rechtsform

Eingetragener Verein

### 4.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Der Verband Kommunaler Unternehmen e.V. ist die Interessenvertretung der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Der VKU bündelt die Interessen der kommunalen Unternehmen und nimmt aktiv an den Prozessen der politischen Willensbildung und der Gesetzgebung auf deutscher und europäischer Ebene teil.

Die wichtigsten Aufgaben des Verbandes sind u.a.:

- Vertretung der Belange der Unternehmen, die mit der Aufgabe kommunaler Infrastrukturleistungen, insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Wasser- und Abwasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung befasst sind, und ihre Tätigkeit am öffentlichen Zweck kommunalen Wirtschaftens orientieren
- Beratung staatlicher und politischer Institutionen bei der Vorbereitung und Durchführung rechtlicher Vorschriften
- Wahrung der Interessen der Mitglieder gegenüber anderen Verbänden und Einrichtungen
- Unterstützung der Mitglieder bei der Anwendung von Gesetzen, Organisation des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit untereinander
- Beratung der Mitglieder in grundsätzlichen und konzeptionellen Fragen

#### **4.4 Mitgliedschaft**

Die 43. Ordentliche Hauptversammlung des Verbandes hat am 27.11.2013, rückwirkend zum 01.01.2013, die aktuell gültige Beitragsordnung beschlossen. Demnach bemisst sich die Beitragshöhe für den Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal auf Basis der im Verbandsgebiet lebenden Einwohner und dem innerhalb der Wirtschaftsplanung beschlossenen Anpassungsfaktor von 1,3. Der vom ZAOE zu entrichtete Mitgliedbeitrag betrug im Wirtschaftsjahr 2016 10.960,00 Euro.

#### **4.5 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage VKU sei auf die Anlage 4-Zahlen, Daten und Fakten und Geschäftsbericht des Verbandes kommunaler Unternehmen 2016 (weiß) verwiesen.

#### **4.6 Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung**

Gezahlte Mitgliedsbeiträge an den VKU 2016: 10.960,00 Euro.

Gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung des VKU, haften die Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Erfüllung, der vom Verband ordnungsgemäß abgeschlossenen Anstellungsverträge sowie im Fall der Verbandsauflösung.

Derartige Verpflichtungen, die nicht aus dem Vermögen des Verbandes erfüllt werden können, werden auf die Mitglieder entsprechend der Beitragsverhältnisse umgelegt.

Anhand des Anteils des vom ZAOE in 2016 gezahlten Mitgliedbeitrages zu den erzielten Umsatzerlösen des VKU innerhalb des Betriebszweiges Abfall (9.258.000,00 Euro) beträgt der Haftungsanteil in 2016 0,11762%.

# **Anlage 1 Lagebericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2016**

## **Beteiligungsbericht 2016**

### **Anlage 1**

## **Lagebericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2016**



## Lagebericht 2016

### 1. Verbandsgrundlagen

#### **Geschäftsmodell**

Der Zweckband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) erfüllt für seine Verbandsmitglieder Landkreis Meißen und Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge die Aufgaben der Abfallentsorgung als „öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger“.

Verbandsmitglied	Einwohner per 30.06.2015	Fläche in km <sup>2</sup> per 31.12.2012
Landkreis Meißen	243.735	1.453,40
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245.822	1.653,67
gesamt	489.557	3.107,07

(Angaben gem. Statistischem Landesamt)

Er ist zuständig für die umweltgerechte Erfassung, Verwertung bzw. Entsorgung von Abfällen aus Haushalten und sonstigen Herkunftsbereichen. Dazu betreibt er vier Umladestationen und eine Deponie in Eigenregie. Dienstleistungen für den Betrieb und die Bewirtschaftung mehrerer Wertstoffhöfe sowie das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung der Abfälle werden im Rahmen vertraglich gebundener Kapazitäten durch beauftragte Dritte erbracht. Ferner ist der ZAOE zuständig für die Sanierung und Nachsorge stillgelegter Deponien.

Die Stimmenanteile in der Verbandsversammlung entfallen zu je 50 % auf die Verbandsmitglieder.

Der Verband betreibt folgende (aktive) Anlagen:

Standort	Anlage	Kst.	Bemerkungen
Kleincotta	Umladestation/ Wertstoffhof	7224	Inbetriebnahme 01.07.2003
Gröbern	Deponie	7229	Betrieb durch ZAOE seit 01.01.1998
	Umladestation /Wertstoffhof	7226	Inbetriebnahme 02.01.2012
Saugrund-Freital	Umladestation/ Wertstoffhof	7221	Inbetriebnahme 01.11.2002
Groptitz	Umladestation/ Wertstoffhof	7222	Inbetriebnahme 01.10.2002
Großenhain	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Fa. REMONDIS seit 01.08.2012

Standort	Anlage	Kst.	Bemerkungen
Neustadt/Sa.	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Fa. Kühl seit 01.10.2012
Nossen	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Fa. NERU seit 01.12.2015
Meißen (neuer Standort)	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Fa. NERU seit 16.11.2015
Altenberg*	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Stadtverwaltung Altenberg (geöffnet nur saisonal im Sommerhalbjahr)
Dippoldiswalde*	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Fa. Becker seit 01.10.2012
Weinböhla*	Wertstoffhof	6500	Bewirtschaftung durch Fa. NERU seit 01.10.2012

(\* diese Wertstoffhöfe wurden nicht durch den ZAOE errichtet – Pacht-/ Mietverhältnisse durch den Bewirtschafter)

Des Weiteren ist der ZAOE Inhaber für folgende Deponien (geschlossene Anlagen):

<u>9 ehemalige Hausmülldeponien</u>	
Gröbern (Altteil), Baßlitz, Gropitz, Langebrücker Straße, Kleincotta, Rennersdorf, Waldhaus, Saugrund Schlammteich 2, Cunnersdorf	
<u>3.6er-Deponien</u>	
Mit Beschluss VV15/04 wurde die Übertragung der 3.6er Anlagen von den Altlandkreisen auf den ZAOE beschlossen. Mit Abschluss der Vereinbarungen gingen sowohl die Inhaberschaft als auch die Aufgaben der Sanierung und Rekultivierung auf den ZAOE über.	
<u>Landkreis SOE</u>	
Region Sächsische Schweiz (SäS),	20 Anlagen, Kostenstellen 8010-8013
Region Weißeritzkreis (WEI),	26 Anlagen, Kostenstellen 8020-8022
<u>Landkreis Meißen</u>	
Region Meißen (Mei),	37 Anlagen, Kostenstellen 8030-8037
Region Kamenz,	9 Anlagen, Kostenstellen 8060-8061
Region Riesa-Großenhain (RG),	28 Anlagen, Kostenstellen 8040-8044

Die Steuerung der abfallwirtschaftlichen Zielstellungen erfolgt, unter Beachtung kommunal-abgabenrechtlicher Grundlagen, mittels der Gebühren-/Entgeltgestaltung im Rahmen der Gebühren- sowie Abfallwirtschaftssatzungen des Verbandes.

Die Kosten-/Gebührensätze für 2016 wurden mit der in 2011 erstellten Gebührenkalkulation vom 29. Juli 2011 (Beschluss VV 13/11) für den Zeitraum 2012 bis 2016 gemäß den Bestimmungen des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes kalkuliert. Mit Gebührenkalkulation vom 12. Mai 2016 wurde die Grundlage für die Gebührengestaltung des Anschlusszeitraumes 2017 bis 2021 gelegt.

Auf der o. g. Grundlage hat die Verbandsversammlung am 28. September 2011 folgende Beschlüsse gefasst.

- VV 15/11 zur Neufassung der Satzung des ZAOE über die Erhebung von Gebühren für das Einsammeln, Verwerten und Entsorgen von Abfällen (Abfallgebührensatzung)
- VV 17/11 zur Neufassung der Gebührensatzung des ZAOE für die Benutzung der Abfallentsorgungsanlagen

sowie darauf aufbauender Änderungssatzungen.

Ab Januar 2017 gelten die auf der Grundlage der Gebührenkalkulation „2017 – 2021“ beschlossenen Abfallgebühren-/ sowie Abfallwirtschaftssatzung des ZAOE.

Folgende wichtige Gebührensätze gelten 2016 bzw. ab 1. Januar 2017 (Auswahl).

	bis 2016	ab 2017
Festgebühr pro Person und Jahr:	16,08 €	14,64 €
<u>Festgebühr für Gewerbe pro Quartal und RAB</u>		
80 l/120 l/	29,37 €/ 38,16 €/	25,46 €/ 32,47 €/
240 l	64,54 €	56,55 €
<u>Entleerungsgebühr je Leerung RAB</u>		
80 l/ 120 l/ 240 l/ 1.100 l	3,83 €/ 5,75 €/ 11,50 €/ 52,70 €	
<u>Mietgebühr Rest- und Bioabfallbehälter:</u>		
60 l+80 l/ 120 l/ 240 l/ 1.100 l	2,72 €/ 4,20 €/ 8,40 €/ 38,50 €	
<u>für Abfälle, Anlieferung an ZAOE Anlagen:</u>		
Grünabfälle (Kleinmengen bis 1m³)	3,00 €	3,00 €
Grünabfälle (Verwiegung)	20,00 €/t	20,00 €/t
Entsorgung über Restabfallbehandlung	145,00 €/t	130,00 €/t
Asbestabfälle	85,00 €/t	76,00 €/t
deponiefähige Abfälle	40,00 €/t	20,00 €/t

(Ab 2017 wird zusätzlich ein Behälter in der Größe von 660 l angeboten, die Mietgebühr beträgt 23,10 €/Jahr, die Leerungsgebühr 31,63 €/Leerung. Ferner ist auch ab 2017 die Leerungsgebühr für Bioabfallbehälter mit „0“ angesetzt.)

Neben den Gebühren laut Gebührensatzung kann der ZAOE für gewerbliche Anlieferungen an seine Abfallentsorgungsanlagen Entgelte gemäß einer Entgeltordnung berechnen.

### **Ziele und Strategien**

Die Tätigkeit des Verbandes ist auf eine umweltgerechte Erfassung, Verwertung, Beseitigung von Abfällen, die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit sowie eine fach- und sachgerechte Sanierung und Nachsorge stillgelegter Deponien gerichtet. Die Aufgaben richten sich nach § 4 Absatz 2 der Verbandssatzung:

- Erstellung und regelmäßige Fortschreibung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet entsprechend § 2 SächsABG,
- Errichtung und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen (§ 4 Abs. 2 SächsABG),

- Planung, Sanierung und Rekultivierung sowie Nachsorge für die in der Anlage aufgeführten stillgelegten Abfallentsorgungsanlagen (§ 3 Abs. 6 SächsABG). Hierzu wurde dem Verband die Inhaberschaft über alle Anlagen seiner Verbandsmitglieder gemäß Anlage zur Verbandssatzung übertragen.
- Einsammlung und Transport der Abfälle (§ 15 Abs. 2, § 17 Abs. 1 KrWG),
- Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushaltungen und der Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen gemäß § 20 Abs. 1 KrWG einschließlich Kühlgeräte, Elektronikschrott, Schadstoffe, Kraftfahrzeuge, Bioabfall und Verpackungen,
- Abfallberatung (§ 2 Abs. 4 SächsABG),
- Entsorgung „wilder Ablagerungen“ (§ 3 Abs. 4 SächsABG).

Die rechtlichen Grundlagen bilden:

- das Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (KrWG),
- das Sächsische Abfallwirtschafts- und Bodenschutzgesetz (SächsABG) sowie
- das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) und
- die vom Verband erlassenen Abfallwirtschafts- und Gebührensatzungen.

Die Schwerpunkte in der Zielsetzung für den Verband lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Einsammlung und Verwertung/Beseitigung aller Abfälle aus privaten Haushalten (Rest-, Bioabfall, Sperrmüll, PPK-Erzeugnisse) und sonstigen Herkunftsbereichen,
- Erweiterung/Steigerung der getrennten Sammlung von Bioabfällen aus Haushalten,
- Ausbau eines bürgernahen Netzes von Wertstoffhöfen zur Erfassung der Wertstoffe und Abfälle,
- Abschluss der Sanierungsmaßnahmen auf den Deponien des Verbandes,
- bedarfsgerechte und bürgernahe Abfallberatung,
- Aufbau eines service- und bedarfsorientierten Behälterdienstes,
- mittel- bis langfristige Stabilität der Gebühren auf möglichst niedrigem Niveau.

Der ZAOE wird nach den Vorschriften des Sächsischen Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit sowie der Verbandssatzung und der Geschäftsordnung geführt.

Die Verbandssatzung regelt neben den konkreten Aufgaben des Verbandes die Aufgaben, Zuständigkeiten der Organe, Bedingungen zum Ein- bzw. Austritt von Verbandsmitgliedern sowie die Wirtschaftsführung auf der Basis der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung. Die Abfallentsorgung basiert auf den Abfallwirtschafts- und Gebührensatzungen.

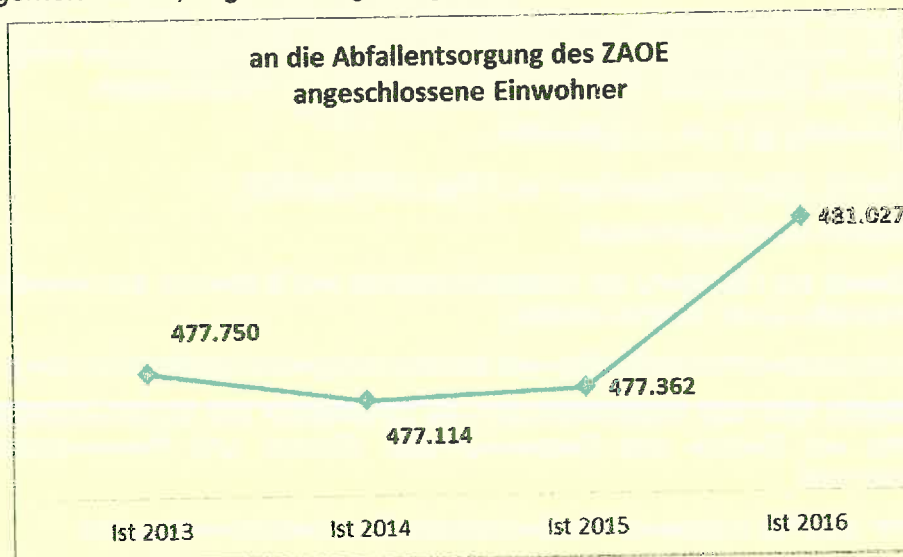
Die Aufgaben/Zielstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2016 für den Verband nicht verändert.

## 2. Wirtschaftsbericht

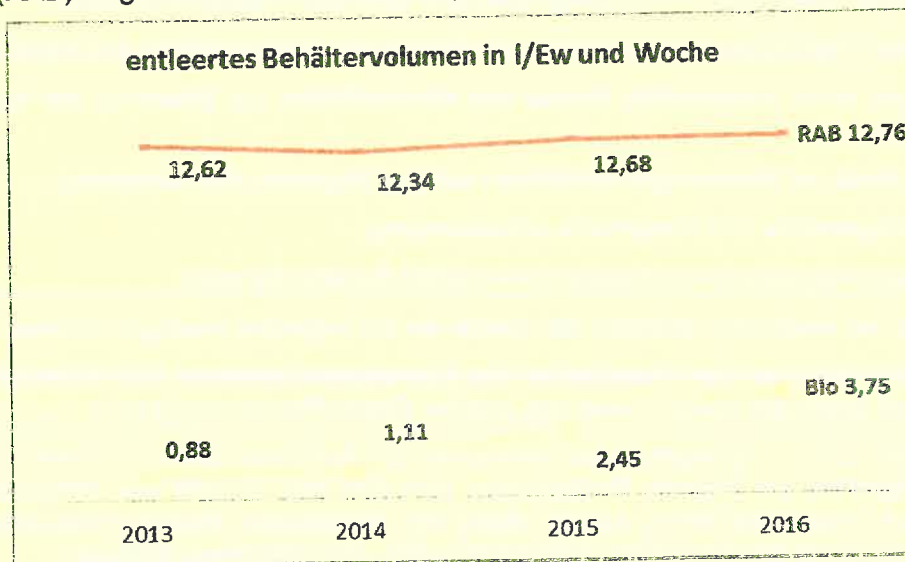
### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trotz der sich ständig ausweitenden gewerblichen Sammlungen durch privatwirtschaftliche Unternehmen auch im klassischen öffentlichen Bereich, sind die Abfallmengen stabil bzw. steigen leicht.

Nachfolgende Grafik zeigt, dass die Zahl der Einwohner, die im „MAWIS“ System des Verbandes angemeldet sind, sogar leicht gestiegen ist.



Auch die, für die Ertragssituation wichtige Kenngröße des entleerten Behältervolumens für Restabfall (RAB) zeigt eine stabile Entwicklung.



Die grüne Linie zeigt die erste Wirkung der Biokampagne ab August 2016 mit einer Biotonne ohne Leerungsgebühren.

Das seit längerem überfällige „Wertstoffgesetz“, welches die Mitbenutzung der kommunalen Systeme durch die DSD Systeme in Deutschland neu regeln sollte, wird nun voraussichtlich im II. Quartal 2017 als „Verpackungsgesetz“ verabschiedet. Grundlegend abgeänderte Regelungen in den Beziehungen öfE <-> DSD werden dadurch nicht begründet.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 wurde vor allem von folgenden Ereignissen geprägt:

- Durchführung umfangreicher Baumaßnahmen auf den Deponien "Groptitz" und „Gröbern – Altteil“,
- Abschluss der Sanierung der Steuerungstechnik der Sickerwasserreinigungsanlage Gröbern,
- Vorplanungen für die abschließenden Sanierungsmaßnahmen für die Deponien „Kleincotta“ und „Cunnersdorf“,
- Anpassung der Abfallwirtschaftssatzung und Vorbereitungen zu Änderungen im Entsorgungssystem ab 2017,
- Erstellung der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2017 bis 2021 und Anpassung der Abfallgebührensatzung,
- Durchführung einer weiteren „Biokampagne“ im Verbandsgebiet zur Forcierung der Einführung einer flächendeckenden Biotonne (keine Leerungsgebühr bis 31. Dezember 2021),
- Fortsetzung der Maßnahmen zur Verdichtung des Wertstoffhofnetzes,
- Weiterentwicklung der im Einsatz befindlichen Softwaresysteme (hier insbesondere Umstellung auf ELO 10.1),
- Standortsuche für ein zentrales bzw. zwei dezentrale bis Ende 2018 einzurichtende Behälterlager.

Die in 2016 vom Verband eingesammelten bzw. an dessen Anlagen angelieferten Abfallmengen waren bis auf die Mengen für

Bioabfall	19.425 t (Vj. 13.212 t)
Ablagerung auf der Deponie Gröbern	10.070 t (Vj. 17.254 t)

im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichbleibend.

Ein erheblicher Anstieg ist bei der Zahl der ausgestellten

Biotonnen	29.030 (Vj. 22.034)
-----------	---------------------

zu verzeichnen. Aussagekräftiger ist hier allerdings das entleerte Behältervolumen (siehe Grafik unter Pkt. 2.1).

Als Überdeckung des Gebührenhaushaltes wurde ein Betrag in Höhe von 754,6 T€ ermittelt, welcher im Berichtsjahr der Gebührenaussgleichsrückstellung zugeführt wurde. Ein Überschuss aus den nicht dem Gebührenhaushalt zuzuordnenden Bereichen, welcher nach Beschlussfassung dem Eigenkapital zuzuführen ist, wird in Höhe von 400,5 T€ ausgewiesen.

Für die „Betriebe gewerblicher Art“ sind folgende Ergebnisse ermittelt worden:

BgA DSD (Betrieb gewerblicher Art Duales System Deutschland)

Seit 2006 führt der ZAOE die Erlöse und Aufwendungen aus den DSD-Verträgen im Rahmen eines BgA. Die separat zu erstellende GuV weist für das abgelaufene Geschäftsjahr folgendes Ergebnis aus:

	<u>2016</u>	<u>Vorjahr</u>
Erlöse	695,2 T€	694,8 T€
Aufwand	689,9 T€	658,2 T€
Gewinn (abzgl. Steuern)	5,3 T€	31,5 T€

Damit weist dieser BgA im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn aus.

Als Mitbenutzungsentgelt erhielt der ZAOE in 2016 1,42 Euro/Einwohner. In Verträgen mit Städte- und Gemeindeverwaltungen wurde ein Kostensatz von 0,90 Euro/Einwohner und Jahr zur Standplatzreinigung etc. vereinbart (mit einer Gemeinde besteht keine Vereinbarung). Die umsatz- und körperschaftsteuerlichen Aspekte sind zu beachten.

BgA AEA (Betrieb gewerblicher Art Abfallentsorgung außerhalb Hoheitsbereich)

Anlieferungen im Rahmen des BgA erfolgen derzeit nur noch auf der Deponie Gröbern. Auf den anderen Anlagen (Kleincotta) fallen aktuell lediglich Fremdverwiegungen unter diesen BgA. Der BgA weist in 2016 folgendes Ergebnis aus:

	<u>2016</u>	<u>Vorjahr</u>
Erlöse	50,8 T€	109,6 T€
Aufwand	186,2 T€	181,2 T€
Gewinn (abzgl. Steuern)	-135,4 T€	-71,6 T€

Wesentlich beeinflusst wird das Ergebnis von den anteiligen Abschreibungen in Höhe von 101,7 T€ (Vj. 96,3 T€). Das hohe negative Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aber auch auf die geringeren Abfallmengen zurück zu führen, die einmal aus generell gesunkenen Anliefermengen, zum anderen durch Zuordnung zum hoheitlichen Bereich resultieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der ZAOE keine Zuwendungen zur Förderung von Sanierungsmaßnahmen für die Deponien.

Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (51 % Anteile ZAOE) weist im Berichtsjahr einen Überschuss von 7,3 T€ aus (Vorjahr = 4,1 T€).

Die Entwicklung des Stellenplanes/der Ist-Besetzung bzw. der Personalkosten stellt sich wie folgt dar:

	2013		2014		2015		2016	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Mitarbeiter gesamt	78,0	73,8	79,0	75,92	78,63	75,92	78,63	75,92
dar. Geschäftsstelle	57,0	55,9	58,0	55,04	57,00	55,04	57,00	55,04
dar. Abfallentsorgungsanlagen	21,0	17,9	21,0	20,88	21,63	20,88	21,63	20,88
Personalaufwand in T€	3.746,2	3.783,5	3.773,4	3.678,6	3.873,6	3.814,9	3.981,3	3.868,3

(Die Ist-Angaben der Anzahl der Mitarbeiter basieren auf dem Stand per 30.06. des Jahres.)

Während des vergangenen Geschäftsjahres wurden Aushilfskräfte zur Überbrückung von Engpässen bzw. zur Abarbeitung von Kampagnen eingesetzt. Zum Abschlussstichtag waren drei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt.

Zum Abschlussstichtag wurden für ein Atz-Arbeitsverhältnis Rückstellungen gebildet (Ruhephase). Es bestand ein Ausbildungsverhältnis (Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft).

Im Verband gelten mehrere Vereinbarungen mit dem Personalrat. Diese regeln die betriebliche Gleitzeit, das leistungsorientierte Entgelt, die Kostenübernahme bei Bildschirmarbeitsplatzsehhilfen, den Umgang mit Suchtgefährdeten, die Anwendung von Telekommunikationsanlagen, das betriebliche Eingliederungsmanagement, die Videoüberwachung auf Abfallentsorgungsanlagen, den Umgang im Fall von Mobbing, den Einsatz von Mitarbeitern auf Wertstoffhöfen des ZAOE. Des Weiteren gibt es einen Sozialplan.

## 2.3 Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

Von den im Berichtsjahr für Investitionen in Sachanlagen zur Verfügung stehenden 6.499,4 T€ (davon 3.523,9 T€ aus Mittelübertrag Vorjahr) wurden 1.200,3 T€ realisiert. Für Abschlussmaßnahmen standen insgesamt 9.298,4 T€ zur Verfügung, davon wurden 1.929,8 T€ realisiert.

In Finanzanlagen wurde in Höhe von 2.000,0 T€ investiert. Die in 2016 getätigten Investitionen und Abschlussmaßnahmen wurden aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Den Schwerpunkt im Rahmen der Investitionstätigkeit bildeten folgende Maßnahmen:

- Büro- und Geschäftsausstattungen der Geschäftsstelle mit 182,0 T€
- Ersatz des LKW für die Ust. Kleincotta mit 186,3 T€
- Ersatz von Containern auf der Ust. Gröbern mit 175,7 T€
- Grundstückserwerb, Bau, Ausstattung für Wertstoffhöfe mit insgesamt 291,1 T€.

Die Anlagenquote (Finanz- u. Sachanlagevermögen/Bilanzsumme) stellt sich im Vergleich der letzten 3 Jahre wie folgt dar:

	2016	2015	2014
Anlagenquote	55,9 %	50,8 %	34,7 %



Der Aufwand für Maßnahmen zur Sanierung von Deponien beinhaltet im Wesentlichen die Sanierungsmaßnahme

- Deponie Gropitz mit 858,5 T€ sowie
- Deponie Gröbern, Altkörper mit 834,6 T€.

Der Aufwand für laufende Nachsorgemaßnahmen der Deponien betrug 832,3 T€ (Vj. 662,2 T€), davon wurden 79,7 T€ (Vj. 163,6 T€) durch erzielte Erlöse (Verstromung von Deponiegas, Mieten, Pachten) abgedeckt.

Die vom Verband gebildeten Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>31.12.2016</u>	<u>Vorjahr</u>
Rekultivierungsrückstellung	31.250,4 T€	29.725,3 T€
Sonstige-/Steuerrückstellungen	678,4 T€	837,5 T€
Rückstellung Kostenüberdeckung	<u>7.866,4 T€</u>	<u>7.111,7 T€</u>
	<u>39.795,2 T€</u>	<u>37.674,5 T€</u>

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt:

gesamt 3.216,4 T€ (Vj. 5.645,3 T€).

Es untergliedert sich wie folgt:

- 1.883,5 T€ allgemeine Rücklage
- 3.761,8 T€ zweckgebundene Rücklage, ergibt sich aus der Differenz der Barwertierung der Rekultivierungsrückstellung einmal nach HGB- bzw. nach KAG-Prämissen
- - 2.428,9 T€ Jahresfehlbetrag

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

### **Finanzlage**

Aufgrund der sehr hohen Rückstellungen, welche mit 49,0 % (Vj. 59,0 %) durch Guthaben bei Kreditinstituten gedeckt sind, ist die Finanzlage des Verbandes sehr gut. Zum Abschlussstichtag werden 19.491,4 T€ (Vj. 22.226,1 T€) an Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der überwiegende Teil davon ist als Geldanlagen bei Kreditinstituten des öffentlichen Sektors gebunden.

Ab dem Jahr 2014 wurden Investitionen in Ertrag bringende Finanzinstrumente getätigt. Sie betreffen langfristige Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen über 14.500,0 T€ (Vj. 12.500,0 T€). Die Mittel stehen mittelfristig zur Finanzierung der Rekultivierungsrückstellungen zur Verfügung.

### **Ertragslage**

Die Erlöse aus Benutzungsgebühren sind mit 24.591,0 T€ um 1,2% geringer als im Vorjahr (Vj. 24.887,9 T€). Die Summe der Erlöse weiterer Abfallfraktionen bzw. sonstiger Erlöse betrug 4.382,0 T€ (Vj. 3.220,1 T€).

Zinserträge, Erträge aus Wertpapieren konnten in 2016 nur noch in Höhe von 217,7 T€ (Vj. 314,5 T€) erzielt werden.

Als weitere Ertragspositionen wurden folgende kalkulatorisch ermittelten Positionen verbucht:

- Auflösung Gebührenüberdeckung aus Vorjahren mit 902,0 T€ (analog Vj.),
- Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung lfd. Kalkulationszeitraum mit 754,6 T€ (Vj. 1.858,9 T€),
- sonstige betriebliche Erträge mit 608,3 T€ (Vj. 5.831,9 T€, Anpassung der Gebührenaussgleichsrückstellung in 2015 durch Nachkalkulation).

Die wichtigsten Kostenpositionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	Vorjahr	Abw.
Fremdleistungen	21.274,1 T€	20.819,9 T€	2,2 %
Wertberichtigung Deponierückstellung	2.651,7 T€	46,8 T€	*
Personalaufwand	3.868,3 T€	3.814,9 T€	1,4 %
Abschreibungen	1.008,3 T€	991,9 T€	1,7 %
sonstige Aufwendungen	1.860,6 T€	1.822,5 T€	2,1 %

\*Die erhebliche Wertberichtigung in 2016 resultiert aus einem Mehrbedarf für die Rekultivierung diverser Deponien ab 01.01.2017 (neue Gebührenkalkulation).

Die o. g. Positionen zeigen durchgängig eine Steigerung.

Im Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.428,9 T€ (im Vj. Überschuss 4.451,6 T€) ausgewiesen. Die Ursache liegt in der abweichenden Bewertung der Rekultivierungsrückstellungen nach HGB gegenüber dem KAG. Der Ausgleich erfolgt in 2017 über eine Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage.

## 2.4 Plan/Ist-Vergleich

### a) Erlöse

Position	Ist in T€	Plan in T€	Abw. in T€	Erläuterung
Gebühren aus öfftl. Entsorgung	24.590,9	24.000,0	590,9	gestiegenes entleertes Behältervolumen bei Restabfall bzw. höhere Einwohnerzahl
Auflösung Gebührenüberdeckung	902,0	902,0	-	
Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage	-754,6	34,9	-789,5	Ermittlung im Rahmen der jährlichen Nachkalkulation
Benutzungsgebühren Grünschnitt und Reifen	304,4	87,3	217,1	gestiegene angelieferte Mengen

Position	Ist in T€	Plan in T€	Abw. in T€	Erläuterung
Benutzungsgebühren für KPA	44,6	15,0	29,6	
Wertstoffelös PPK	2.521,2	1.675,0	846,2	Erlöse entsprechend Marktpreisen für Verwertung PPK-Erzeugnisse
aus Wertstofffassung	9,7	0	9,7	
Erlöse Selbst- u. Kleinanlieferer	739,9	535,0	204,9	gestiegene Anliefermengen
erhaltene Zuschüsse (DSD)	695,2	695,3	-0,1	Vergütung DSD-Nebentgelte mit 1,42 €/Einwohner
sonstige Erlöse	67,0	72,3	-5,3	Wirkung der Umgliederung durch BilRUG
sonstige betriebliche Erträge	608,3	160,3	448,0	Wirkung der Umgliederung durch BilRUG
Zinsen u. ä. Erträge, Erträge aus Wertpapieren	217,7	620,0	-402,3	gesunkenes Zinsniveau
<b>Summe Erlöse gesamt (GuV)</b>	<b>29.946,4</b>	<b>28.797,1</b>	<b>1.149,3</b>	

## b) Aufwendungen

Position	Ist in T€	Plan in T€	Abw. in T€	Erläuterung
Abfallsammlung/-transport/-entsorgung	21.274,1	19.725,6	1.548,5	Abhängig von angefallenen Abfallmengen, tatsächlicher Entwicklung der Preisindizes
Zuführung zu Rückstellungen	37,9	52,0	-14,1	Zuführung entsprechend Verbrauch Deponievolumen Gröbern
Sonst. Materialaufwendungen	123,9	162,5	-38,6	
Wertberichtigung Rekultivierungsrückstellung	2.651,7	803,5	1.848,2	Mehrbedarf gem. Kalkulation ab 01.01.2017
Personalaufwand	3.868,3	3.981,3	-113,0	
Abschreibungen	1.008,3	1.346,5	-338,2	keine vollständige Umsetzung geplanter Investitionen

Position	Ist in T€	Plan in T€	Abw. in T€	Erläuterung
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.860,6	2.019,5	-158,9	
Zinsen u. ä. Aufwendungen	1.517,9	540,0	977,9	höhere Rückstellung, damit höhere Verzinsung
Steuern	32,5	16,0	16,5	Betriebsprüfung 2012-2014
<b>Summe Aufwendungen gesamt (GuV)</b>	<b>32.375,3</b>	<b>28.646,9</b>	<b>3.728,4</b>	

### c) Finanzierungsübersicht (Abrechnung Liquidität-/Investitionsplan)

Folgende Abweichungen ergeben sich:

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Plan = -1.990,0 T€
	Ist = 465,7 T€

Der nicht geplante Jahresfehlbetrag von -2.428,9 T€ wurde durch eine geringere Inanspruchnahme des Verbrauchs der Rekultivierungsrückstellung Plan= -4100,0 T€/ Ist= -2.682,3 T€ bzw. einer deutlich höheren Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung Plan= 1.395,5 T€/ Ist= 4.207,5 T€ überkompensiert.

Cashflow aus Investitionstätigkeit	Plan = -2.975,5 T€
	Ist = -3.200,3 T€

Trotz eines geringeren Mittelabflusses für Investitionsmaßnahmen ist diese Kenngröße im Ist niedriger als geplant. Grund ist die Investition in mittel- bis langfristige Finanzanlagen (Inhaberschuldverschreibungen zu je 1,0 Mio. € bei der Landesbank Hessen-Thüringen bzw. bei der DEKA Bank).

Die Liquidität verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2.734,7 T€. Geplant war eine Verringerung in Höhe von 4.965,5 T€.

Die Zahlungsfähigkeit des ZAOE war jederzeit gegeben.

Abschließend kann der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 als zufriedenstellend bewertet werden.

## 3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

### 3.1 Prognosebericht

Der Verband wird auch in 2017 bzw. den Folgejahren auf der Grundlage der ihm zugewiesenen hoheitlichen Aufgaben tätig sein und eine entscheidende Rolle im Rahmen der Abfallentsorgung im Verbandsgebiet spielen.

Mit der in 2016 erstellten Gebührenkalkulation wurden die meisten Gebührensätze stabil gehalten, die Festgebühr für Personen wurden um knapp 10 %, die für Gewerbebetriebe um ca. 15 % gesenkt. Die Leerungsgebühr für die Biotonnen wurde mit „0“ festgelegt. Auch für den Gebührenkalkulationszeitraum 2017 bis 2021 gilt das Ziel der Gebührenstabilität.

Im Wirtschaftsplan 2017 wird mit Umsatzerlösen (Pkt. 1 der GuV bereinigt um die Positionen „Auflösung“ bzw. „Bildung“ RS Gebührenüberdeckung) in Höhe von 26.770,9 T€ geplant (Ist 2016 = 28.973,0 T€). Im Planjahr ist eine Gebührenüberdeckung (Ist. Kalkulationszeitraum) von 1.075,8 T€ und einer Auflösung der Gebührenüberdeckung (aus vorhergehendem Kalkulationszeitraum) von 2.023,4 T€ veranschlagt.

Für 2017 wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von 9.244,8 T€ vorgehalten, davon entfallen 3.660,6 T€ auf Mittel aus dem Berichtsjahr (Mittelübertrag). Die wichtigsten Maßnahmen sind die Umladestationen Kleincotta, Gropitz, weitere Wertstoffhöfe, die Errichtung von zwei Behälterlagern.

Das für 2017 geplante (nicht dem Gebührenhaushalt zuzuordnende) Jahresergebnis beträgt 462,2 T€ und liegt damit über dem Niveau von 2016.

### 3.2 Risikobericht

Die sich für die Entwicklung bzw. den Geschäftsverlauf ergebenden Risiken werden nachfolgend dargestellt bzw. bewertet.

#### Versicherungsrisiko

Folgende Risiken sind im Rahmen der Versicherungen beim Ostdeutschen Kommunalversicherungsverband bzw. dem Kommunalen Schadensausgleich abgedeckt:

- Haftpflicht-VS
- Gebäude-VS
- Elementar-VS
- Inventar-VS (Geschäftsstelle/Abfallentsorgungsanlagen)
- Elektronik-VS (Geschäftsstelle)
- Maschinen-VS
- Kfz-VS einschließlich KASKO-VS
- Umwelthaftpflicht-VS (Umladestationen Kleincotta, Gröbern, Saugrund)
- Vermögenseigenschaden-VS
- Vermögenshaftpflicht-VS.

Schäden im Rahmen einer Bauleistungsversicherung sind nicht abgedeckt, da Risiken aus diesem Bereich als gering eingeschätzt werden.

Im Berichtsjahr entstand dem ZAOE durch mehrere Ereignisse ein Gesamtschaden von 11,0 T€, davon wurden bisher 7,8 T€ durch Versicherungen ausgeglichen. Die abschließende Regulierung des Einbruchschadens vom November 2016 steht mit knapp 3,0 T€ noch aus. Ein durch den ZAOE seiner Haftpflichtversicherung angezeigter Haftpflichtschaden (Beschädigung Privatgrundstück durch Entsorgungsfahrzeug) wurde seitens des Haftpflichtversicherers abgelehnt.

Auslastung von Kapazitäten

Das auf der Deponie Gröbern, 1. Bauabschnitt zum 1. Januar 2017 noch verfügbare Restvolumen beträgt:

	<u>01/2017</u>	<u>Vorjahr</u>
Gesamtvolumen	108.430 m <sup>3</sup>	111.651 m <sup>3</sup>
dav. im Plateaubereich (für BMA, tBRM)	69.364 m <sup>3</sup>	71.604 m <sup>3</sup>
dav. für Asbestabfälle	5.997 m <sup>3</sup>	3.375 m <sup>3</sup>
dav. im Böschungsbereich (nur für tBRM)	33.069 m <sup>3</sup>	36.672 m <sup>3</sup>

(Die o. g. Restvolumina sind unter der Voraussetzung der Böschungsnachprofilierung ermittelt.)

Der ZAOE hat folgende Kapazitäten vertraglich gebunden:

- Auslastung des Humuswerkes in Freital  
optimale anzuliefernde Menge (Bioabfall, Grünschnitt) 11.500,0 t/Jahr  
in 2016 angelieferte Menge 12.037,5 t

Damit ist die optimale Anlieferung der vertraglich gebundenen Kapazität im Humuswerk Freital mit 4,7 % (Vj. 2,8 %) überschritten. Grund dafür ist eine schwierigere Steuerung von Abfallströmen aufgrund stark gestiegener Mengen an Bioabfall und Grünschnitt.

- Erfüllung der bring or pay-Verpflichtungen aus den Dienstleistungsverträgen zur thermischen Restabfallbehandlung

Für die Verträge zur Anlieferung an die thermischen Behandlungsanlagen gilt als Berechnungsjahr der Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016.

	MVV Leuna	RETA	
		<u>Los 1</u>	<u>Los 2</u>
Mengenkorridor	47.500 - 52.499 t	10.000 - 15.000 t	7.000 - 10.000 t
angelieferte Menge	47.731 t	12.253 t	8.986 t

Die Verträge zur Restabfallbehandlung wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2016 neu ausgeschrieben. Die Mengenkorridore wurden an die Abfallmengenentwicklung angepasst und betragen ab o. g. Zeitraum Los 1 (Leuna) 35.000 t – 40.000 t, Los 2 (Leuna) 10.000 t – 15.000 t und Los 3 (SUEZ Zorbau) 10.000 t – 15.000 t.

Vertragsrisiko

Die für den Verband im Hinblick auf das laufende Geschäft wichtigsten Verträge, die über den 31. Dezember 2016 hinaus bestehen, sind:

- Verträge, mit der MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Leuna) zur Behandlung von Restabfällen (Laufzeit Los 1 bis 30.Juni 2024, Los 2 bis 30.Juni 2018 mit zweimaliger Verlängerungsoption für den ZAOE um je 1 Jahr),

- Vertrag mit der SITA Service GmbH (SUEZ) zur Behandlung von Restabfällen (Laufzeit bis 30. Juni 2018 mit zweimaliger Verlängerungsoption für den ZAOE um je 1 Jahr),
- Verträge zum Transport von Restabfällen von den Umladestationen des ZAOE zu den Restabfallbehandlungsanlagen für die Umladestationen  
Saugrund mit Stratmann Entsorgung GmbH  
Kleincotta und Gröbern mit NERU GmbH & Co KG  
Groptitz mit REMONDIS Elbe Röder GmbH.  
Die Laufzeiten aller Verträge begannen am 1. Juli 2016 und enden am 30. Juni 2018 mit zweimaliger Verlängerungsoption für den ZAOE um jeweils 1 Jahr.
- Gewerberaummietverträge zwischen dem ZAOE und der Sparkasse Meißen vom 29.04./10.05.2016 zur Anmietung von Büro- und Archivräumen in 01445 Radebeul, Meißner Straße 151 a (Geschäftsstelle des ZAOE),
- Verträge zum Einsammeln, Transportierten und Verwerten von Abfällen aus Haushalten für die Regionen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis mit der Becker Umweltdienste GmbH sowie  
für die Regionen Meißen und Riesa-Großenhain mit der REMONDIS Elbe-Röder GmbH mit der Laufzeit vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2018,
- Verträge zur Sammlung von PPK Erzeugnissen für die Regionen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis mit der Becker Umweltdienste GmbH,  
für die Region Meißen mit der NERU GmbH & CO. KG und  
für die Region Riesa-Großenhain mit der REMONDIS Elbe-Röder GmbH  
Diese Verträge enden ebenfalls zum 30. September 2018.
- Vertrag zur Verwertung von Sperrmüll mit der Becker Umweltdienste GmbH für beide Landkreise,
- Verträge zur Verwertung von PPK-Erzeugnissen mit der VEOLIA Umweltservice Ost GmbH & Co. (Regionen SäS, Mei und WEI) sowie der REMONDIS Elbe-Röder GmbH (Region RG),
- Vertrag zur Anlieferung von Bio- und Grünabfällen mit der RETERRA Freital GmbH & Co. KG,
- Verträge zur Reinigung der DSD-Containerstandplätze mit den Städten und Gemeinden im Verbandsgebiet,
- Vertrag zur Sammlung und Entsorgung von Schadstoffen mit der VEOLIA Umweltservice Ost GmbH & Co. KG für den Landkreis SOE,
- Vertrag zur Sammlung und Entsorgung von Schadstoffen mit der NERU GmbH & Co. KG für den Landkreis MEI,
- diverse Wartungsverträge (BHKW, Umladestationen ...).

Als Risiko aus o. g. Verträgen ist grundsätzlich die vertragskonforme Leistungserfüllung anzuführen. In den vergangenen Jahren gab es dabei z.T. erhebliche Schwierigkeiten. Bei Neuausschreibung von Leistungen besteht immer auch ein kalkulatorisches Risiko hinsichtlich der am Markt erzielbaren Preise im Vergleich zu den in der Gebührenkalkulation angesetzten Kosten.

### Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Folgende Verfahren sind (auch nach dem Abschlussstichtag) noch anhängig:

- Klage des Freistaates Sachsen gegen den LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (ZAOE Beigeladener) beim VG Dresden zur Klärung der Verantwortlichkeit zur Beräumung von ungenehmigten Ablagerungen auf Grundstücken des Staatsforstes,
- Klage der Klotsche GmbH gegen den ZAOE bei VG Dresden gegen den Zwangsanschluss eines Gewerbetriebes an die öffentliche Abfallentsorgung,
- Klage des ZAOE gegen den Freistaat Sachsen (z.Z. auf Zulassung der Berufung) hinsichtlich des Genehmigungsverfahrens für eine Photovoltaikanlage auf der Deponie Gröbern,
- Klage des ZAOE gegen den Freistaat Sachsen gegen die Rücknahme eines (bisher noch nicht zur Auszahlung gelangten) Zuwendungsbescheides zur Gewährung von Fördermitteln für eine Deponiesanierungsmaßnahme,
- Drei Klagen des ZAOE gegen den Freistaat Sachsen beim VG Dresden zur Untersagung gewerblicher Sammlungen,
- Ferner erhebt der ZAOE Schadenersatzansprüche gegen die Fa. MAN aufgrund des Bußgeldverfahrens der Europäischen Kommission gegen ein LKW-Kartell,
- Berufungsverfahren Frau Schubert gegen Wohnungsgenossenschaft Riesa eG (ZAOE Beigeladener) beim Oberlandesgericht Dresden zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen.

Aus keinem der anhängigen Rechtsstreitigkeiten ergeben sich derzeit für den Verband gravierende bzw. bestandsgefährdende Risiken. Die meisten dienen der Klärung von Verfahrensweisen.

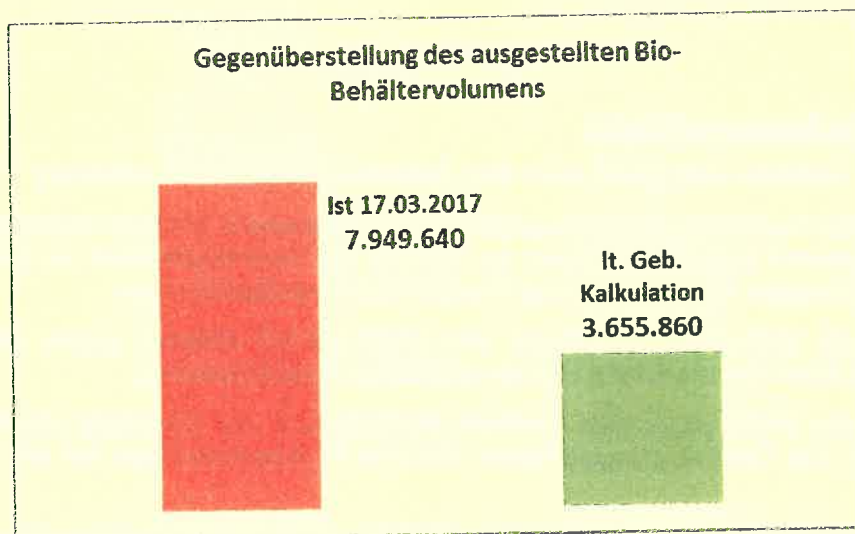
### Weitere Risiken

Folgende „latent“ bestehende Risiken, die sich auf die Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes auswirken können sind anzuführen:

- Vertragserfüllung durch die Vertragspartner des ZAOE (ggf. Wegbrechen dieser ...),
- Bestehen eines funktionierenden Marktes für Leistungen, die der ZAOE durch Ausschreibung am Markt platziert,
- Änderungen, Verschiebungen im Entsorgungssystem (z. B. umfangreiche gewerbliche Sammlungen).

Mit der konsequenten Umsetzung der flächendeckenden Einführung der Biotonne und dem sehr großen Zuspruch durch die Bürger, ergibt sich in kalkulatorischer Hinsicht ein weiteres Risiko.





Das derzeit ausgestellte Bio-Behältervolumen übersteigt das in der Gebührenkalkulation angesetzte durchschnittliche Behältervolumen bereits um mehr als das Doppelte. Daraus ergeben sich Mehrkosten, die bisher nicht in der Gebührenkalkulation abgebildet sind. Eine detaillierte Bewertung der Auswirkungen kann frühestens nach Abschluss des Jahres 2017 erfolgen.

Auf die bestehende „Zinsschere“ ist ebenfalls hinzuweisen. Während die Verzinsung der Rekultivierungsrückstellung in der Bilanz, gemäß HGB zu erfolgen hat, und damit z. Z. im Durchschnitt bei 2,5% p.a. liegt, ist am Kapitalmarkt kaum noch ein Zinsertrag zu erzielen. Im kurz- bis mittelfristigen Anlagebereich (Tagesgelder) sind eher Negativzinsen aktuell. Insofern können die Zinsen, die der Rückstellung zuzuführen sind, nicht mehr mit den vorhandenen liquiden Mitteln erwirtschaftet werden.

### 3.3 Risikomanagementsystem

Ein detailliert definiertes Risikomanagementsystem liegt im Verband nicht vor.

Um die wirtschaftliche Lage bzw. Entwicklungen des Verbandes abzubilden, werden nachfolgend aufgelistete Kennzahlen herangezogen:

<b>Kennzahlensystem(e) des ZAOE</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Untergliederung</b>	<b>Auswertung</b>
Abfallmengen aus Sammlung Haushalte, Gewerbe Rest-/Bioabfall, Sperrmüll, PPK	nach Regionen	monatlich
Abfallmengen aus Anlieferung an die Umladestationen Sperrmüll, Grünschnitt, Sonstige	nach Umladestationen	monatlich
Abfallmengen Transport zu den Behandlungsanlagen	nach Vertragslosen	monatlich
Abfallmengen Anlieferung/Ablagerung auf der Deponie Gröbern	nach Abfallarten	monatlich
Abfallmengen Anlieferung an RETERRA Freital GmbH & Co KG		monatlich
Anzahl ausgestellter Behälter Rest-/Bioabfall, PPK	nach Regionen	monatlich
Anzahl Behälterentleerungen Rest-/Bioabfall	nach Regionen	monatlich
Anzahl an die Abfallentsorgung angeschlossene Einwohner, Gewerbetriebe, Grundstücke (Stand MAWIS)	nach Regionen	monatlich
beigetriebene Forderungen	div. Untergliederung	quartalsweise
Stand offener Forderungen	nach Regionen	quartalsweise
betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)	nach Kostenarten	quartalsweise
spezifisches entleertes Behältervolumen pro Einwohner und Jahr/Woche	nach Abfallarten nach Regionen	jährlich nach Anforderung
spezifisches Abfallaufkommen pro Einwohner und Jahr	nach Abfallarten nach Regionen	jährliche nach Anforderung
Implementierung eines auf ELO basierenden Vertragsmanagementsystems	gesamter Verband	laufend
Implementierung eines auf ELO basierenden Genehmigungsmanagementsystems	gesamter Verband	laufend

Weitere Statistiken/Auswertungen werden turnusmäßig erstellt:

- Abgleich der Ist-Besetzung der Umladestationen/Deponie, Sickerwasserreinigungsanlage mit einer Soll-Vorgabe (quartalsweise),
- Entwicklung des Krankenstandes (halbjährlich),
- automatisierter Abgleich von Behälterleerungsdaten, um die Verbuchung von Doppelentleerungen für einzelne Behälter zu vermeiden (laufend),
- Abgleich der Behälterleerungsdaten, um eine getrennte Erfassung von Bio- und Restabfall zu kontrollieren (partiell, auf Anforderung).

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Verbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

#### 4. Risiken aus Finanzinstrumenten


Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt hat der Verband in 2014 damit begonnen, umfangreicher in Finanzinstrumente zu investieren. Folgende Anlagen hält der ZAOE derzeit unter Vertrag:

Betrag	Anlage/Institut	Zinssatz	Laufzeit bis
500 T€	Inhaberschuldverschreibung der Bayrischen Landesbank	0,9 steigend	2021
1.500 T€	dto.	1,35 - 3,0	2022
1.500 T€	Inhaberschuldverschreibung der HSH Nordbank AG	2,0 - 4,0	2022
1.000 T€	dto.	1,0	2019
1.000 T€	dto.	0,95	2020
1.500 T€	dto.	1,0 - 2,0	2020
1.500 T€	dto.	1,0 - 2,0	2017
3.000 T€	dto.	0,5 – 1,0	2018
1.000 T€	Inhaberschuldverschreibung Landesbank Hessen-Thüringen	0,2 – 0,5	2021
1.000 T€	Inhaberschuldverschreibung DEKA Bank	0,5 – 0,75	2023
1.000 T€	Schuldscheindarlehen an UniCreditBank AG	1,16	2019

Bei sämtlichen Anlagen ist die 100%ige Rückzahlung des eingezahlten Betrages garantiert. Somit bestehen keine Preisänderungsrisiken. Das Ausfallrisiko der Emittenten ist durch das Einlagensicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe bzw. den Einlagensicherungsfonds deutscher Banken e.V. abgesichert. Ein Liquiditätsrisiko für den Verband besteht nicht. Zum einen verfügt der Verband über weitere umfangreiche liquide Mittel, zum anderen sind o. g. Anlagen handelbar, so dass durchaus ein vorzeitiger Ausstieg aus der Anlage (dann aber ggf. mit Verlust) möglich ist.

Zinsen auf Termingelder bzw. Girokonten haben sich weiter nach unten entwickelt und betragen derzeit ca. 0 %. Auch negative Zinsen sind nicht auszuschließen.

Radebeul, 13. Juni 2017



---

Lutz Hensel  
Geschäftsbereichsleiter  
Verwaltung und Finanzen



---

Raimund Otten  
Geschäftsführer



**Anlage 2 Prüfungsbericht und Lagebericht der Weißeritz Humuswerk  
Besitzgesellschaft mbH**

**Beteiligungsbericht 2016**

**Anlage 2**

**Lagebericht der**

**Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH,  
Freital für das Geschäftsjahr 2016**

**Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH,  
Freital**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016**

# Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH, Freital

## Lagebericht 2016

### A. Unternehmensgrundlagen

#### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Auf Beschluss des Kreistages des Weißeritzkreises und mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Dresden wurde die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH am 19. Juni 1996 gegründet und beim zuständigen Gewerbeamt sowie Registergericht angemeldet. Gesellschafter sind der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (seit dem 1. Januar 2006, vorher Weißeritzkreis) mit 51 % und die RETERRA Freital GmbH & Co. KG (seit dem 1. Juni 2016, vorher Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG) mit 49 %.

Die Gesellschaft hatte die Aufgabe, ein Kompostwerk für den Weißeritzkreis zu errichten und an Dritte zu vermieten bzw. zu verpachten.

Für die Führung dieser Gesellschaft bestellt sie zwei Geschäftsführer (je Gesellschafter einen), die unentgeltlich ihre Arbeit verrichten.

Die RETERRA Freital GmbH & Co. KG wurde mit dem Bau und der Betreuung des Kompostwerkes von der Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH beauftragt.

Der Vertrag zur Betreuung (Anlieferungs- und Verarbeitungsmenge mit Festpreisen pro t) wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Eine Kündigung war erstmals zum 31. Dezember 2016 möglich. Seitens des ZAOE wurde jedoch von einer Kündigung abgesehen. In einem 6. Nachtrag haben die Vertragsparteien Preisregelungen für den Vertragszeitraum ab 1. Januar 2017 vereinbart.

Der Mietvertrag für Verfahrens-, Maschinen- und Elektrotechnik wurde für eine Dauer von weiteren 5 Jahren abgeschlossen, der Pachtvertrag für Grundstück sowie Gebäude und Bauteile wurde auf 25 Jahre begrenzt.

Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung und Auswertung der betriebswirtschaftlichen Auswertung und Liquidität.



## B. Wirtschaftsbericht

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 105 T€ vermindert.

Auf der Aktivseite resultiert diese Veränderung im Wesentlichen aus der Reduzierung der Sachanlagen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 113 T€. Auf der Passivseite wurde der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse zum Anlagevermögen mit 55 T€ abschreibungskonform aufgelöst. Die Rückstellungen erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahr und die gestundeten Verbindlichkeiten gegenüber der RETERRA Freital GmbH & Co. KG aus dem Kauf der Bioabfallkompostierungsanlage reduzierten sich durch Tilgungen um 60 T€ und sind damit vollständig zurück gezahlt. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 7 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 83,2 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2016 und ist auch derzeit gesichert.

### Ertragslage

Die von der Gesellschaft erzielten Erlöse in Höhe von 78 T€ (Vorjahr 81 T€) resultieren aus den vertraglich festgeschriebenen Miet- und Pachteinnahmen. Der Miet- und Pachtzins, abzüglich Tilgung und Zins für Darlehen, sichert den Gewinn und die Liquidität der Gesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 55 T€ (Vorjahr 60 T€) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der Sonderposten. Somit ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von 133 T€ (Vorjahr 141 T€). Das Ergebnis vor Steuern beträgt 10 T€ (Vorjahr 5 T€).

Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH erzielte nach Abzug der Ertragsteuern von 3 T€ (Vorjahr 1 T€) aufgrund des stabilen Verlaufes des Geschäftsjahres 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 4 T€).

### Kennzahlen

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Vermögensstruktur (Anlagevermögen/Gesamtvermögen)	0,0 %	53,5 %	72,0 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	83,2 %	38,8 %	23,4 %
kurzfristige Liquidität (liquide Mittel/kurzfristige Verbindlichkeiten)	891,7 %	135,6 %	126,0 %
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresergebnis zzgl. Fremdkapitalzinsen/ Gesamtkapital)	8,4 %	4,2 %	3,3 %

### Angaben für den Beteiligungsbericht gemäß § 96a Abs. 1 Nr. 9 SächsGemO

#### - Organe

Geschäftsführung: Herr Lutz Hensel  
Herr Rainer Zipfel

#### Gesellschafterversammlung:

	<u>Anteile</u>	<u>Anteile</u>
	€	%
Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal, Radebeul	13.260,00	51
RETERRA Freital GmbH & Co. KG, Freital	12.740,00	49

Die angegebenen Gesellschafteranteile wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der Gesellschafterversammlung am 2. Dezember 2016 beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte erst im Jahr 2017. Deshalb ist der Ausweis stichtagsbezogen wie folgt:

	<u>Anteile</u>	<u>Anteile</u>
	€	%
Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal, Radebeul	13.037,94	51
RETERRA Freital GmbH & Co. KG, Freital	12.526,65	49

#### - Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 0

Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/  
Steuerberatungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Chemnitz

### C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Prognosen, Chancen und Risiken

Der Vertrag über den Bau und Betrieb eines Kompostwerkes zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal und der RETERRA Freital GmbH & Co. KG wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Eine Kündigung war erstmals zum 31. Dezember 2016 möglich. Seitens des ZAOE wurde jedoch von einer Kündigung abgesehen. Damit läuft dieser Vertrag weitere 5 Jahre, bis zum 31. Dezember 2021. In einem 6. Nachtrag haben die Vertragsparteien Preisregelungen für den Vertragszeitraum ab 1. Januar 2017 vereinbart.

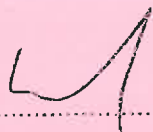
Der Mietvertrag lief am 31. Dezember 2016 aus und konnte nicht stillschweigend verlängert werden. Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH und die RETERRA Freital GmbH & Co. KG haben sich in 2016 über eine Fortsetzung des Mietvertrages verständigt. Dieser läuft bis zum 31. Dezember 2021.

Der Mietzins beträgt jährlich unverändert TEUR 16.

Der zwischen der Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH und der RETERRA Freital GmbH & Co. KG bestehende Pachtvertrag (Verpachtung des Grundstücks und aller Gebäude, baulichen Anlagen) endet zum 31. Dezember 2021. Ab dem Jahr 2017 beträgt der jährliche Pachtzins 0,51 €. Laut der Mittelfristplanung im Wirtschaftsplan werden in den Folgejahren keine Ersatzinvestitionen sowie keine Kosten für Instandhaltungen am Gebäude, an Gebäudeteilen oder an baulichen Anlagen anfallen. Inwieweit Risiken für Rückbauverpflichtungen bestehen, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Durch die Fortsetzung des Mietverhältnisses kann für die folgenden Geschäftsjahre (2017 bis 2021) weiterhin von einem geringen Jahresüberschuss ausgegangen werden.

Freital, 27. Januar 2017



Lutz Hensel



Rainer Zipfel

**Anlage 3 Beteiligungsbericht der Kommunalen Informationsverarbeitung  
Sachsen**

**Beteiligungsbericht 2016**

**Anlage 3**

**Beteiligungsbericht der Kommunalen  
Informationsverarbeitung Sachsen für das  
Berichtsjahr 2016**

# Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung  
Sachsen  
(KISA)

für das Berichtsjahr 2016

Abkürzungsverzeichnis

EK Eigenkapital

FB Fehlbetrag

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
2. Die Unternehmen im Einzelnen	6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
2.1.1 Beteiligungsübersicht	6
2.1.2 Finanzbeziehungen	6
2.1.3 Organe	7
2.1.4 Sonstige Angaben	7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	9
2.2 Lecos GmbH	17
2.2.1 Beteiligungsübersicht	17
2.2.2 Finanzbeziehungen	17
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	18
2.3 ProVitako eG	26
2.3.1 Beteiligungsübersicht	26
2.3.2 Finanzbeziehungen	27
2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	27
3. Anteile der mittelbaren Beteiligungen der Mitglieder KISA	29

### **Vorwort**

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2016 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 30.06.2017

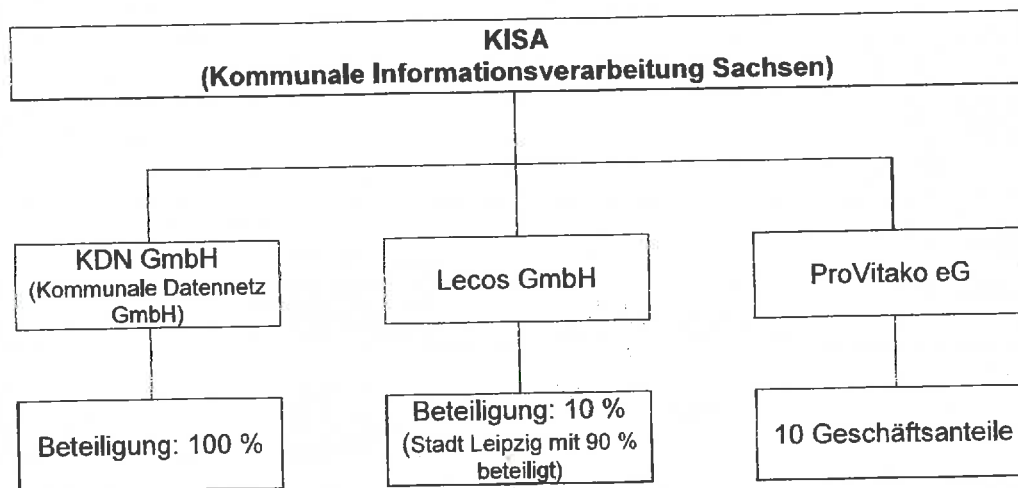


Andreas Bitter  
Geschäftsführer



## 1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2015 liegt nicht vor.

## 2. Die Unternehmen im Einzelnen

### 2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH  
 Anschrift: Wiener Straße 128  
 01219 Dresden  
 Telefon: 0351 3156952  
 Telefax: 0351 3156966  
 Internet: www.kdn-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)  
Stammkapital: 60.000,00 EUR  
Anteil KISA: 60.000,00 EUR (100,00 %)

#### Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- sonstige Zuschüsse:	0 €
- übernommene Bürgschaften:	0 €
- sonstige Vergünstigungen:	0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und ist als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr André Jacob, Dresden, Geschäftsführendes Präsidialmitglied Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Bischofswerda, Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Direktor	
Herr Dr. Christian Aegerter, Leipzig, Amtsleiter Hauptamt	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, Bürgermeister	

### 2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr:	WSR Cintinus Werblow & Gassen WP / StB / RA
Anzahl Mitarbeiter:	3 Mitarbeiter
Beteiligungen:	keine Beteiligungen

Seite 7 von 28

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Plan 2016 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	4	3	2	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	708	606	616	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	63	62	
Rückstellungen	19	16	19	
Verbindlichkeiten	629	530	537	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
<b>Gewinn-und Verlustrech.:</b>				
Umsatz	719	667	657	627
sonstige Erträge	2.591	2.667	2.674	3.247
Materialaufwand	2.665	2.619	2.597	3.025
Personalaufwand	163	161	165	174
Abschreibungen	2	1	1	3
sonst. Aufwand	480	553	567	672
Zinsen / Steuern	0	0	1	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	2	0	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	9%	10%	10%		
Fremdkapitalquote	91%	90%	90%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	113%	114%	114%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
<b>Geschäftserfolg</b> <span style="float: right;">in T€</span>					
Pro-Kopf-Umsatz	240	222	219	209	
<b>Arbeitsproduktivität</b>					
	4	4	4	4	

### 2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage**

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz äußerte sich in einer Pressemitteilung vom 30. November 2016 positiv zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte von Bund und Freistaat Sachsen.

Hinsichtlich der Kommunalhaushalte werden in der Steuerschätzung November 2016 steigende Gewerbesteuereinnahmen prognostiziert. Diese legen 2016 um 45 Mio. EUR und 2017 um 54 Mio. EUR zu. Die Steuerkraft der meisten Gemeinden hat nach 2015 das zweite Jahr in Folge leicht zugelegt. Die Einnahmen und Ausgaben blieben im Wesentlichen konstant und weitgehend ausgeglichen. Die Verschuldung war 2015 per Saldo rückläufig. Allerdings hält der Trend zu steigenden Hebesätzen bei Grundsteuer B und Gewerbesteuer an. Dem soll staatlicherseits entgegen gewirkt werden, um eine Entwicklung zum Standortnachteil aufzuhalten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

### **Geschäftsverlauf in 2016**

#### **Neues Basismengengerüst im KDN II**

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt. Durch die Bereitstellung von VDSL-Lösungen wurden weitere Lücken auf Grund der Nichtverfügbarkeit von SDSL geschlossen.

#### **Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung**

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Im Detail verbleiben wie in den Vorjahren weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüsts ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindegemeinschaften erarbeitet, so dass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %).

Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüsts gezeigt, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindegemeinschaften nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindegemeinschaften nicht im angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüsts hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Die Alternative VDSL wurde im Jahr 2016 erfolgreich zum Einsatz gebracht, allerdings ist VDSL ebenfalls nicht an allen Standorten verfügbar. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen im Rahmen des Vergabeverfahrens SVN 2.0/KDN III für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraums wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2016 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (gesenkte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 657 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca. 30 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

#### Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2016 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

<b>Gesamt</b>	<b>Kostenfreie Anschlüsse Kommunen</b>	<b>Sonstige Kostenfreie Anschlüsse</b>	<b>Kostenpflichtige Anschlüsse Sachsen-Anhalt</b>	<b>Kostenpflichtige Anschlüsse</b>	<b>Stand</b>
<b>463</b>	<b>318</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>126</b>	<b>29.01.2016</b>
<b>469</b>	<b>318</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>133</b>	<b>10.05.2016</b>
<b>478</b>	<b>320</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>140</b>	<b>13.09.2016</b>
<b>481</b>	<b>320</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>143</b>	<b>31.12.2016</b>

Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.



Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2016, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z. B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Auch im Jahr 2016 wurden von der KDN GmbH vermehrt xDSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss angeboten, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Ende 2016 waren 30 dieser Anschlüsse umgesetzt. Des Weiteren wird von den Kunden der ZPD-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.300 auf 1.296 korrigiert. Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell sind 1.296 Lokationen angeschlossen, davon 14 Schulen über LAN-RAS.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung. Es wird davon ausgegangen, dass bis zur Migration auf das KDN III die Last noch beherrschbar ist.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2016 die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Die Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III beansprucht die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

### **Projekt SVN 2.0/KDN III**

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgt eine enge Abstimmung über die o. a. AG kommunale Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2016 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Durchführung des Verhandlungsverfahrens. Insgesamt wurden 5 Lose ausgeschrieben:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an der Vergabe der Lose 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Lose 1 und 2 wurden im Oktober 2016 an den Bieter T-Systems vergeben. Die Verträge mit einer Laufzeit bis März 2022 wurden am 6. Dezember 2016 unterzeichnet. Mit der Migrationsvorbereitung wurde unmittelbar nach Zuschlagserteilung begonnen. Die Vergabeentscheidung der Lose 3 bis 5 wird im Frühjahr 2017 getroffen.

Erstmals werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

### **Dienstleistungen für KISA**

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

### **Finanzierung**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2016 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Leistungen betragen 656.901,01 EUR. Die notwendigen, abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf 2.669.235,05 EUR. Das Geschäftsergebnis 2016 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag auszuweisen ist.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III (von April 2017 bis März 2022) 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

### **Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 und Folgejahre**

Das Jahr 2017 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II auf das KDN III geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch bisher zurückhaltende Kommunen von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der weit überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass die FAG-finanziert bereitgestellten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies durch künftig geringere eigene Einnahmen der Gesellschaft zeigen wird.

### **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2016 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei bereits genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich

macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotene Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement um 0,4 VZÄ erhöht und der Geschäftsführer für einen zusätzlichen Tag zur KDN GmbH (jetzt 0,6 VZÄ) abgeordnet.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist. Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN III gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen sowie der Bereitstellung von KDN-Anbindungen an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden die genannten Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

#### **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2016**

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen und den Auftragnehmern die Migration auf das neue Netz begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Das Projekt SVN 2.0/KDN III bindet in hohem Maße Ressourcen, dem wurde durch einen höheren Zeitanteil der Tätigkeit des Geschäftsführers für die Gesellschaft und eine Erhöhung im Stellenplan beim Netzwerkmanagement Rechnung getragen.

2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2016 einen Anteil von 10%.

2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH  
 Anschrift: Prager Str. 8  
 04103 Leipzig  
 Telefon: 0341 2538 0  
 Telefax: 0341 2538 111  
 Internet: [www.iecos-gmbh.de](http://www.iecos-gmbh.de)

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadt Leipzig  
 Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen  
Stammkapital: 200.000,00 EUR  
Anteil KISA: 20.000,00 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2016 weiterhin vorwiegend Software und Service und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltung ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden. Ziel ist die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

#### **Geschäftsverlauf**

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und die Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der IT berücksichtigt. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ab 2017 auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2016 auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2016 nicht möglich, wird aber in 2017 ff. wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

### Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016

Im Jahr 2016 bestand auf Grund der Vertragsverlängerung bis 31.12.2020 für die Lecos GmbH weiterhin Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung und Fortführung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und Open Data sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet. Hier ist insbesondere auf das weiter wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH mit der Produktivsetzung des Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 einen dauerhaft stabilen Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden. Darüber hinaus konnte mit der SAKD ein weiteres Projekt gewonnen werden, welches den Betrieb des zentralen IVB-Integrationsdienstes für die Kommunen des Freistaates Sachsen umfasst.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2016:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Im Auftrag der Stadt Leipzig wurde auch die SAP-Strategie federführend durch die Lecos GmbH begleitet.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Das erste Rollout konnte erfolgreich abgeschlossen und bereits der nächste Rollout-Zyklus begonnen werden.
- In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das zweite Server-Rollout erfolgreich umgesetzt werden.
- Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorangetrieben werden. Auf dieser Grundlage konnten im Jahr 2016 weitere Kunden gewonnen werden. Dieses Leistungsportfolio wird 2017 ff weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2016 wurden sieben Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für fünf Ausschreibungen erteilt. Unter anderem wurde die in 2015 aufgehobene Ausschreibung „Lizenzmanagement Tool“ in 2016 als EU-weite Ausschreibung erneut veröffentlicht und bezuschlagt. Eine der Ausschreibungen, „Drucker und kleine Multifunktionsgeräte“ wird in 2017 nach erfolgreichem, umfangreichen Test den Zuschlag erhalten. Die insgesamt sieben Ausschreibungen des Jahres 2016 gliedern sich in vier Offene Verfahren (EU-weit), eine Öffentliche Ausschreibung (national) und zwei Beschränkte Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2016 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Als neue Kunden konnten die Kommunen Teutschenthal und Landsberg am Lech gewonnen werden. Für die anderen Kunden wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde die neue Version von Kivan erstmals produktiv eingesetzt. Die Stadt Coswig wurde als erster Kunde von der Vorgängerversion auf die neue Version von Kivan migriert. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte intensiv vorbereitet werden, damit ein Beginn im 1. Quartal 2017 erfolgen kann.



- Es erfolgte auch 2016 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2016 wurden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2016 konnte das zweite Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden.
- Das Geschäftsjahr 2016 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH weiter vorangetrieben und im Jahr 2016 auch der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.
- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2016 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH dar.
- Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

**Arbeitnehmerschaft:** Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 - 20.00 Uhr geprägt.

Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

Alter: unter 20 = 2 %

Alter: 20 - 39 = 39%

Alter: 40 - 59 = 49%

Alter: 60-65 = 10%

**Struktur des Personalaufwands:** In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß den gültigen Betriebsvereinbarungen werden u. a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

### Lage der Gesellschaft

#### Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 20.903 und lag damit um TEUR 1.355 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 19.548). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 30 (VJ: TEUR 74).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Rechenzentrumsdienstleistungen (3,47 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,12 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (26,02 % vom Jahresumsatz)
- Basisinfrastruktur (41,12 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (3,08 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (3,22 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (5,97 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,8 % und 10,0 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,2 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus angeschaffter und zum Weiterverkauf bestimmter Hardware und Telekommunikationsanlagen. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KiVAN.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 112 (VJ: TEUR 142) und liegt unter den Planungen für 2016.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leasingmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

### **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2016 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächlichste Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.377.

Schwerpunkte waren auch 2016 Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen sowie Vorbereitungen für das Rollout ab 2017.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und einer zusätzlichen Kreditaufnahme zur Absicherung der in 2016 getätigten Investitionen im November konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2016 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, und Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme mit dem Schwerpunkt einer täglichen Liquiditätsüberwachung. Diese geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personal kosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BSI einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Orga-

nisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbringung. Eine kontinuierliche Überarbeitung ist 2016 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wurde das zweite Überwachungsaudit durchgeführt.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH - aufgrund ihrer Kundenstruktur - nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2017 Risiken entstehen;

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) könnten keine Umsatzsteigerungen in 2017 erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

### **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik er-

zielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2017. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2017 angemessen partizipieren. Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2017ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Beratungsleistungen zur IT-Organisation und IT-Prozessen.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2017 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2016 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen

werden positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig haben.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.200 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab. Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2017 von einem Umsatzvolumen von TEUR 21.598 und einem positiven Ergebnis vor Steuern von TEUR 43 aus.

### 2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	provitako.de
<u>Rechtsform:</u>	Eingetragene Genossenschaft
<u>Stammkapital:</u>	130.500 EUR
<u>Anteil KISA:</u>	5.000 EUR

#### Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard-und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- Sonstige Zuschüsse:	0 €
- Übernommene Bürgschaften:	0 €
- Sonstige Vergünstigungen:	0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

**Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

**Geschäftsverlauf 2016**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen VMWare, Microsoft Select, Monitore und RZ Infrastrukturkomponenten in vier gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht. Die Vergabe der Infrastrukturkomponenten musste aufgrund einer Vielzahl von Bieterfragen primär zu den technischen Beschreibungen aufgehoben werden und wird im ersten Quartal 2017 mit veränderter Struktur neu aufgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 war darüber hinaus geprägt von einem höheren Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, sind in den Bereichen SAP-Betrieb sowie bei der Beschaffung von SAP Musterlösungen Kooperationen angelaufen. Zur Vereinheitlichung der Vertragssituationen konnten erste Musterverträge erarbeitet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Bedarfs wird in den kommenden Monaten eine erneute personelle Erweiterung erfolgen müssen.



## Anteile der mittelbaren Beteiligung der Mitglieder KISA - Stand: 31.12.2016

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
2	LRA Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
3	LRA Meißen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,546	327,72 €	109,24 €
5	LRA Görlitz	30	1,365	819,30 €	273,10 €
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,365	819,30 €	273,10 €
7	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,910	546,20 €	182,07 €
8	LRA Zwickau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
9	Landkreis Dahme- Spreewald	20	0,910	546,20 €	182,07 €
10	SV Altenberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
12	SV Aue	20	0,910	546,20 €	182,07 €
13	SV Augustusburg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
14	SV Bad Dübén	3	0,137	81,93 €	27,31 €
15	SV Bad Lausick	8	0,364	218,48 €	72,83 €
16	SV Bad Muskau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
17	SV Bad Schandau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
18	SV Bautzen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
21	SV Böhlen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
22	SV Borna	5	0,228	136,55 €	45,52 €
23	SV Brandis	20	0,910	546,20 €	182,07 €
24	SV Burgstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
25	SV Chemnitz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
26	SV Coswig	5	0,228	136,55 €	45,52 €
27	SV Crimmitschau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
28	SV Dahlen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
29	SV Delitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
31	SV Dohna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
32	SV Döbeln	3	0,137	81,93 €	27,31 €
33	SV Dommitsch VG	12	0,546	327,72 €	109,24 €
34	SV Elterlein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,910	546,20 €	182,07 €
36	SV Frauenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
37	SV Freiberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
38	SV Freital	8	0,364	218,48 €	72,83 €
39	SV Frohburg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
40	SV Geyer	12	0,546	327,72 €	109,24 €
41	SV Glashütte	12	0,546	327,72 €	109,24 €
42	SV Glauchau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
43	SV Görlitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
44	SV Grimma	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
45	SV Gröditz	5			
46	SV Groitzsch	20	0,228	136,55 €	45,52 €
47	SV Großenhain	1	0,910	546,20 €	182,07 €
48	SV Großröhrsdorf	8	0,046	27,31 €	9,10 €
49	SV Großschirma	8	0,364	218,48 €	72,83 €
50	SV Hainichen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
51	SV Hartenstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
52	SV Hartha	8	0,364	218,48 €	72,83 €
53	SV Harzgerode	12	0,546	327,72 €	109,24 €
54	SV Heidenau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
55	SV Hohenstein-Ernstthal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
56	SV Hohnstein	20	0,910	546,20 €	182,07 €
57	SV Hoyerswerda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
58	SV Kirchberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
59	SV Kitzscher	12	0,546	327,72 €	109,24 €
60	SV Klingenthal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
61	SV Königstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
62	SV Landsberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
63	SV Lauter/Bernsbach	20	0,910	546,20 €	182,07 €
64	SV Leipzig	12	0,546	327,72 €	109,24 €
65	SV Leisnig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
66	SV Limbach-Oberfrohna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
67	SV Löbnitz	30	1,365	819,30 €	273,10 €
68	SV Lommatzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
69	SV Markneukirchen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
70	SV Markranstädt	3	0,137	81,93 €	27,31 €
71	SV Meißen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
72	SV Meerane	12	0,546	327,72 €	109,24 €
73	SV Mittweida	5	0,228	136,55 €	45,52 €
74	SV Mügeln	1	0,046	27,31 €	9,10 €
75	SV Naumburg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
76	SV Naunhof	20	0,910	546,20 €	182,07 €
77	SV Niesky	12	0,546	327,72 €	109,24 €
78	SV Nossen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
79	SV Oberlungwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
80	SV Oelsnitz/Erzgeb.	5	0,228	136,55 €	45,52 €
81	SV Ostritz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
82	SV Pegau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
83	SV Pirna	8	0,364	218,48 €	72,83 €
84	SV Plauen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
85	SV Pulsnitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
86	SV Rabenau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
87	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
88	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
89	SV Radeburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
90	SV Regis-Breitungen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
91	SV Reichenbach/O.L.	3	0,137	81,93 €	27,31 €
		12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
92	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,364	218,48 €	72,83 €
93	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
94	SV Rötha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
95	SV Roßwein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
96	SV Rothenburg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
97	SV Sayda	5	0,228	136,55 €	45,52 €
98	SV Schkeuditz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
99	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
100	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
101	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,137	81,93 €	27,31 €
102	SV Stolpen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
103	SV Strehla	8	0,364	218,48 €	72,83 €
104	SV Taucha	20	0,910	546,20 €	182,07 €
105	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,137	81,93 €	27,31 €
106	SV Tharandt	12	0,546	327,72 €	109,24 €
107	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
108	SV Trebsen/Mulde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
109	SV Treuen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
110	SV Waldheim	12	0,546	327,72 €	109,24 €
111	SV Weißenberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
112	SV Weißwasser/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
113	SV Werdau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
114	SV Wildenfels	8	0,364	218,48 €	72,83 €
115	SV Wilkau-Haßlau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
116	SV Wilsdruff	20	0,910	546,20 €	182,07 €
117	SV Wolkenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
118	SV Wurzen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
119	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
120	SV Zschopau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
121	SV Zwenkau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
122	SV Zwönitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
123	Schulverband Treuener Land	3	0,137	81,93 €	27,31 €
124	GV Amtsberg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
125	GV Arnsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
126	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,046	27,31 €	9,10 €
127	GV Bannewitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
128	GV Belgershain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
129	GV Borsdorf	20	0,910	546,20 €	182,07 €
130	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
131	GV Boxberg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
132	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,546	327,72 €	109,24 €
133	GV Burkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
134	GV Burkhardtsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
135	GV Callenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
136	GV Claußnitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
137	GV Crottendorf	3			
138	GV Diera-Zehren	8	0,137	81,93 €	27,31 €
139	GV Doberschau-Gaußig	8	0,364	218,48 €	72,83 €
140	GV Dorfhain	3	0,364	218,48 €	72,83 €
141	GV Dürrröhrsdorf- Dittersbach	8	0,137	81,93 €	27,31 €
142	GV Ebersbach (01561)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
143	GV Elstertrebnitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
144	GV Eppendorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
145	GV Erlau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
146	GV Lossatal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
147	GV Frankenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
148	GV Gablenz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
149	GV Glaubitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
150	GV Göda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
151	GV Gohrisch	5	0,228	136,55 €	45,52 €
152	GV Großdubrau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
153	GV Großharthau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
154	GV Großpösna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
156	GV Großschönau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
157	GV Hähnichen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
158	GV Hainewalde	1	0,046	27,31 €	9,10 €
159	GV Hartmannsdorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
160	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
161	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
162	GV Hirschstein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
163	GV Hochkirch	8	0,364	218,48 €	72,83 €
164	GV Hohendubrau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
165	GV Kabelsketal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
166	GV Käbschütztal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
167	GV Klingenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
168	GV Klipphausen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
169	GV Königswartha	8	0,364	218,48 €	72,83 €
170	GV Krauschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
172	GV Kreischa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
173	GV Krostitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
174	GV Kottmar	5	0,228	136,55 €	45,52 €
175	GV Kubschütz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
176	GV Leubsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
177	GV Laußig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
178	GV Leutersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
179	GV Lichtenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
180	GV Lichtenanne	3	0,137	81,93 €	27,31 €
181	GV Liebschützberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
182	GV Löbnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
183	GV Lohsa	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
184	GV Machern	3	0,137	81,93 €	27,31 €
185	GV Malschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
186	GV Markersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
187	GV Mildenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
188	GV Mockrehna	8	0,364	218,48 €	72,83 €
189	GV Moritzburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
190	GV Mücka	3	0,137	81,93 €	27,31 €
191	GV Müglitztal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
192	GV Muldenhammer	3	0,137	81,93 €	27,31 €
193	GV Neschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
194	GV Neuensalz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
195	GV Neukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,046	27,31 €	9,10 €
199	GV Niederau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
200	GV Nünchritz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
201	GV Obergurig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
202	GV Oderwitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,228	136,55 €	45,52 €
204	GV Otterwisch	3	0,137	81,93 €	27,31 €
205	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
206	GV Pöhl	8	0,364	218,48 €	72,83 €
207	GV Priestewitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
208	GV Puschwitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,137	81,93 €	27,31 €
210	GV Rackwitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
211	GV Rammenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,137	81,93 €	27,31 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,046	27,31 €	9,10 €
214	GV Reinsberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
215	GV Reinsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
216	GV Reuth	3	0,137	81,93 €	27,31 €
217	GV Rietschen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
219	GV Schleife	5	0,228	136,55 €	45,52 €
220	GV Schmölln-Putzkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
222	GV Schönfeld	1	0,046	27,31 €	9,10 €
223	GV Schwepnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
224	GV Sehmetal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
225	GV Steinberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
227	GV Striegistal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
228	GV Tannenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
229	GV Taura	5	0,228	136,55 €	45,52 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,546	327,72 €	109,24 €
231	GV Thendorf	1	0,046	27,31 €	9,10 €
232	GV Trossin	5	0,228	136,55 €	45,52 €
233	GV Wachau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
234	GV Waldhufen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
235	GV Weinböhlä	12	0,546	327,72 €	109,24 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
237	GV Weißkeißel	1	0,046	27,31 €	9,10 €
238	GV Wermisdorf	12	0,546	327,72 €	109,24 €
239	GV Zeithain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
240	VV Diehsa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
241	VV Eilenburg-West	12	0,546	327,72 €	109,24 €
242	VV Jägerswald	3	0,137	81,93 €	27,31 €
243	GV Wiedemar	8	0,364	218,48 €	72,83 €
244	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
245	ZV VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,046	27,31 €	9,10 €
246	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
248	AZV „Leisnig“	5	0,228	136,55 €	45,52 €
249	AZV „Oberer Lober“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
250	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
251	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
252	AZV „Untere Zschopau“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
253	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
254	AZV „Weiße Elster“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
255	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,137	81,93 €	27,31 €
256	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
257	ZV RAVON	5	0,228	136,55 €	45,52 €
258	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,137	81,93 €	27,31 €
259	Trink-WZV Mildenaustreckenwalde	3	0,137	81,93 €	27,31 €
260	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,137	81,93 €	27,31 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
263	ZV WALL	3	0,137	81,93 €	27,31 €
264	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
265	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
266	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
267	Kommunaler Sozialverband Sachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
268	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
269	Lecos GmbH	5	0,228	136,55 €	45,52 €
270	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
271	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,046	27,31 €	9,10 €
272	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,046	27,31 €	9,10 €
273	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	3	0,137	81,93 €	27,31 €
	<b>Gesamt 2016</b>	<b>2.197</b>	<b>100,00</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>

**Anlage 4 Zahlen, Daten und Fakten und Geschäftsbericht 2015 des  
Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU)**

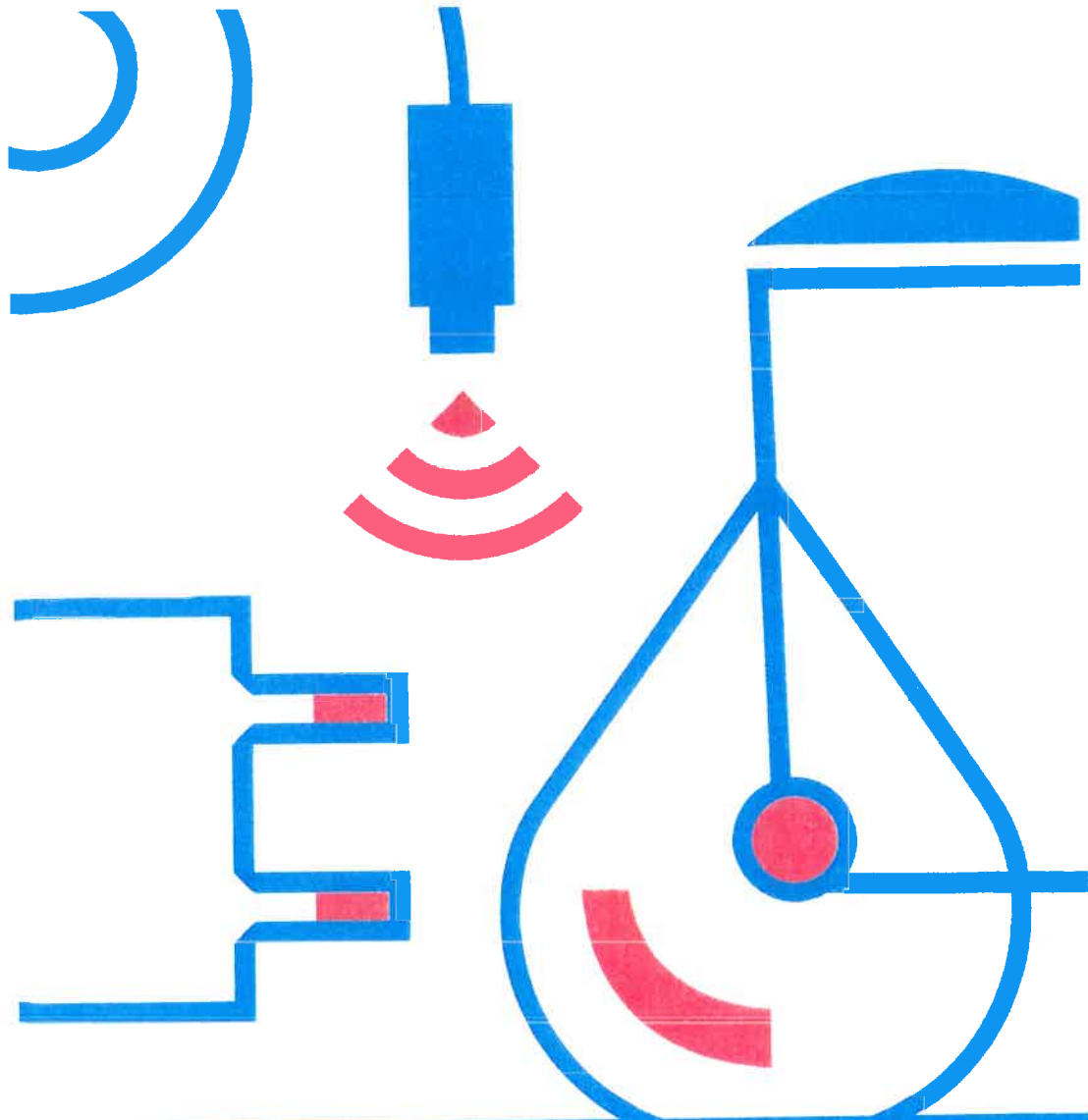
**Beteiligungsbericht 2016**

**Anlage 4**

**Zahlen, Daten und Fakten und Geschäftsbericht  
des Verbandes kommunaler Unternehmen 2016**



## Zahlen, Daten, Fakten 2017



**> KOMMUNALE VER- UND  
ENTSORGUNGSUNTERNEHMEN  
IN ZAHLEN**

## DIE WICHTIGSTEN DATEN IM ÜBERBLICK

Investitionen in Mio. Euro	10.935
Umsatzerlöse in Mio. Euro (inkl. Handelsmengen)	115.083
Beschäftigte	262.239
Mitgliederzahl VKU Stand 12.2016	1.458

## AUSGEWÄHLTE STRUKTURDATEN

	Zähler in Mio.	Länge des Leitungsnetzes in 1.000 km
Stromversorgung	28,1	808
Gasversorgung	10,3	334
Wärmeversorgung	0,6	23
Wasserversorgung	12,2	335
Abwasserentsorgung	–	132
Breitband	–	129

## ANZAHL DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN NACH RECHTSFORMEN

Stand 12.2016

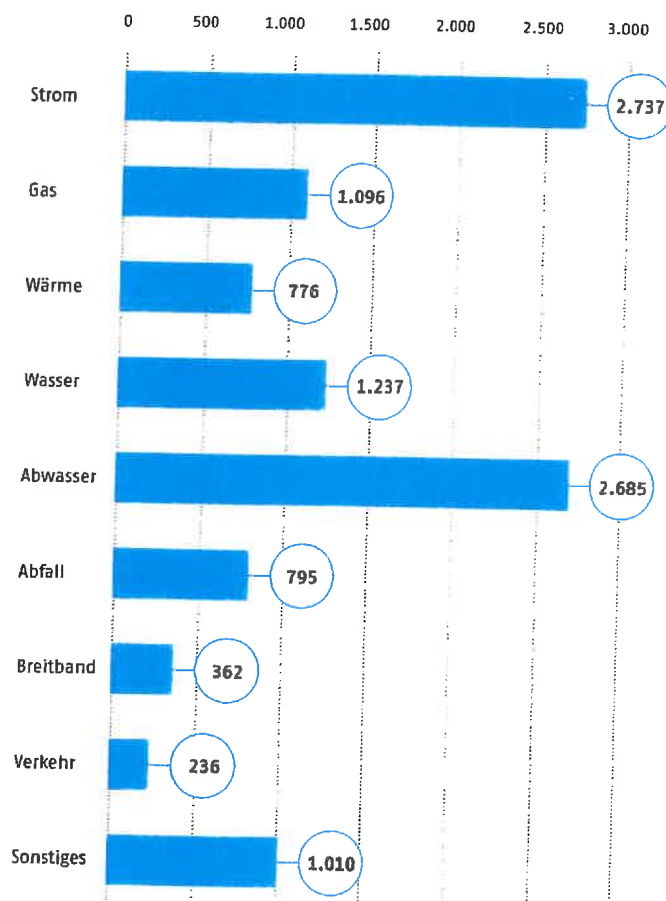
Insgesamt:

**1.458**

Eigenbetrieb: 311 | Zweckverbände sowie  
Wasser- und Bodenverbände: 118 | AöR (Anstalt  
des öffentlichen Rechts): 85 | sonstige öffentliche  
Organisationsformen: 116 | AG: 62 | GmbH: 705 |  
sonstige Gesellschaften: 61

## INVESTITIONEN EINZELNER BETRIEBSZWEIGE

in Mio. Euro



**10,9 Mrd. €** **9,5 %**  
der Umsatzerlöse

## UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse gesamt in Mio. Euro:

# 115.083

Nach Betriebszweigen	In Mio. Euro	in %
Strom*	52.258	45,4
Gas*	26.099	22,7
Wärme	4.430	3,8
Wasser	6.217	5,4
Abwasser	6.447	5,6
Abfall	9.318	8,1
Breitband	1.159	1,0
Verkehr	1.575	1,4
Sonstiges	7.580	6,6

\*inkl. Handel

## ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Beschäftigte gesamt:

# 262.239

Nach Betriebszweigen	Anzahl	in %
Strom	62.406	23,8
Gas	25.695	9,8
Wärme	9.426	3,6
Wasser	29.182	11,1
Abwasser	26.010	9,9
Abfall	71.944	27,4
Breitband	2.416	0,9
Verkehr	12.193	4,6
Sonstige	13.481	5,1
Auszubildende	9.486	3,6

## SPARTENVERTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

Zahl der Mitgliedsunternehmen:

# 1.458

Bundesland	Anzahl der Unternehmen	davon						
		Strom	Gas	Wärme	Wasser	Abwasser	Abfall	Breitband
Baden-W.	100	106	99	91	117	24	50	26
Bayern	203	123	86	80	119	36	56	32
Berlin	9	3	3	1	1	1	2	0
Brandenburg	48	24	23	25	20	17	12	2
Bremen	3	0	0	0	0	1	3	0
Hamburg	8	4	3	1	1	0	2	0
Hessen	138	56	47	45	67	38	50	10
Meck.-Vorp.	33	24	23	24	16	8	5	2
Niedersachsen	132	63	54	49	66	28	44	11
NRW	337	149	139	110	168	76	120	20
Rheinland-Pfalz	83	42	32	25	46	26	25	6
Saarland	32	16	16	9	20	5	9	2
Sachsen	55	31	30	32	20	13	9	1
Sachsen-Anhalt	47	28	28	26	24	11	11	3
Schleswig-Hst.	70	32	35	31	34	23	22	14
Thüringen	57	38	32	29	10	5	11	1
Insgesamt*	1.458	741	651	578	729	312	432	130

\*inkl. Auslandsmitglieder

Stand: 31.12.2016

## ABGABE ALLER VKU-MITGLIEDER AN ENERGIE UND WASSER BZW. ENTSORGTE MENGEN ABWASSER NACH BUNDESLÄNDERN\*

- Strom, Gas und Wärme in Mio. kWh\*\*  
- Strom und Gas: ausschließlich Nettomengen  
- Wasser und Abwasser in Mio. m<sup>3</sup>

**HAMBURG**  
Strom: 12.267  
Gas: 0  
Wärme: 23  
Wasser: 111  
Abwasser: 0

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**  
Strom: 4.508  
Gas: 11.410  
Wärme: 2.942  
Wasser: 80  
Abwasser: 95

**MECKLENBURG-VORPOMMERN**  
Strom: 4.452  
Gas: 6.766  
Wärme: 2.097  
Wasser: 26  
Abwasser: 10

**NIEDERSACHSEN/BREMEN**  
Strom: 25.812  
Gas: 70.394  
Wärme: 5.635  
Wasser: 361  
Abwasser: 258

**BERLIN\***  
Strom: 206  
Gas: 37.192  
Wärme: 424  
Wasser: 203  
Abwasser: 215

**SACHSEN-ANHALT**  
Strom: 4.569  
Gas: 10.842  
Wärme: 2.357  
Wasser: 110  
Abwasser: 54

**BRANDENBURG**  
Strom: 2.756  
Gas: 6.964  
Wärme: 2.188  
Wasser: 61  
Abwasser: 54

**NORDRHEIN-WESTFALEN**  
Strom: 66.835  
Gas: 110.009  
Wärme: 13.068  
Wasser: 1.152  
Abwasser: 1.503

**HESSEN**  
Strom: 27.021  
Gas: 43.999  
Wärme: 4.191  
Wasser: 375  
Abwasser: 212

**THÜRINGEN**  
Strom: 7.216  
Gas: 14.581  
Wärme: 2.708  
Wasser: 39  
Abwasser: 21

**RHEINLAND-PFALZ**  
Strom: 9.587  
Gas: 16.640  
Wärme: 1.602  
Wasser: 162  
Abwasser: 67

**SACHSEN**  
Strom: 7.480  
Gas: 18.815  
Wärme: 4.828  
Wasser: 181  
Abwasser: 70

**BAYERN**  
Strom: 73.051  
Gas: 68.043  
Wärme: 8.176  
Wasser: 404  
Abwasser: 291

**SAARLAND**  
Strom: 3.364  
Gas: 6.546  
Wärme: 809  
Wasser: 43  
Abwasser: 177

**BADEN-WÜRTTEMBERG**  
Strom: 20.852  
Gas: 130.536  
Wärme: 5.781  
Wasser: 556  
Abwasser: 146

### Beitrag der Mitgliedsunternehmen zur Energie- und Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung in Deutschland

59,9 %

Strom:  
VKU insgesamt: 269.978  
Dtl. insgesamt: 450.775  
Quelle: Stat. Bundesamt,  
Stand 2015

65,4 %

Gas:  
VKU insgesamt: 552.736  
Dtl. insgesamt: 844.779  
Quelle: Stat. Bundesamt,  
Stand 2015

68,9 %

Wärme:  
VKU insgesamt: 56.829  
Dtl. insgesamt: 82.424  
Quelle: AGFW,  
Stand 2015

86,5 %

Wasser:  
VKU insgesamt: 3.865  
Dtl. insgesamt: 4.468  
Quelle: Stat. Bundesamt,  
Stand 2013

41,8 %

Abwasser:  
VKU insgesamt: 3.172  
Dtl. insgesamt: 7.590  
Quelle: Stat. Bundesamt,  
Stand 2013

\* Zuordnung der Menge nach Hauptsitz des Unternehmens  
\*\* Entnahmemenge

## › ENERGIE



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN erzeugen **66** Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr. Außerdem bewirtschaften sie knapp **45** Prozent der Stromverteilnetze in Deutschland. Das entspricht **808.000** Kilometern – damit könnte man über **20**-mal um die Erde kommen. Hinzu kommen **334.000** Kilometer Gasnetz.

## › WASSER/ABWASSER



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN liefern täglich **121** Liter Trinkwasser pro Bürger. Sie betreiben ein Kanalnetz von **132.000** Kilometern – das entspricht fast **10**-mal der Länge der deutschen Autobahnen. Der Anschlussgrad in der Trinkwasserversorgung beträgt über **99** Prozent.

## › BREITBAND



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN versorgen derzeit **5,7** Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Bis zum Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von **1,7** Milliarden Euro geplant, um **6,3** Millionen Menschen an schnelles Internet anschließen zu können.

## › ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN entsorgen jeden Tag **31.500** Tonnen Abfall – das entspricht dem Gewicht des Berliner Fernsehturms. Mit **66** Prozent hat Deutschland die höchste Recyclingquote unter den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

### Herausgeber:

Verband kommunaler Unternehmen e.V.  
Invalidenstraße 91 | 10115 Berlin  
Fon +49 30 58580-0 | Fax +49 30 58580-100  
www.vku.de, info@vku.de

### Koordination:

VKU Verlag Berlin/München

Stand: 2015, wenn nicht anders angegeben

Quelle: VKU, wenn nicht anders angegeben

Die Werte werden gerundet ausgewiesen.